

FALLSCHIRM SEITE 8

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

ALS DRK-BOTSCHAFTER FÜRS BLUTSPENDEN SPRANG KLAUS RENZ ÜBER DEM FREIZEITPARK TRIPSDRILL AB

SEGELKUNSTFLUG SEITE 26

DIE WELT STEHT KOPF

STARKE BETEILIGUNG BEI DER DEUTSCHEN MEISTERSCHAFT IM SEGELKUNSTFLUG IN HAYINGEN

TITELTHEMA SEITE 3

EIN HOCH AUF DIE HELFER!

DIE VEREINE IM LAND STEMMEN DERZEIT MEISTERSCHAFTEN UND WETTBEWERBE. OHNE EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT WÄRE DAS NICHT MÖGLICH



JETZT ANMELDEN:

Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (Fluglehrerfortbildung) (B)

Fluglehrerfortbildung, gemäß FCL.940.FI sowie LuftPersV §96

Nächster Termin ist am Freitag und Samstag, 19. und 20. Oktober 2018, in der Filderhalle in Leinfelden. Die Fortbildung dauert am Freitag von 12.30 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 9 bis 18 Uhr. Den Anmeldevordruck finden Sie auf Seite 45 dieser Ausgabe und auf der Homepage des BWLV (Aus- & Weiterbildung).



EDITORIAL

- 3 Ein Hoch auf die Helfer!

ALLGEMEINES

- 4 16. FAI World Helicopter Championships
4 Raumfahrtausstellung im Technik Museum Speyer

PR-ARBEIT

- 6 Info-Veranstaltung: Besuch bei DG Flugzeugbau
6 Aktion „Musbach fliegt“
7 Schülertage beim Luftsportverband Schwäbisch Hall

FALLSCHIRM

- 8 Sprung für den guten Zweck in Tripsdrill

LUFTSPORTJUGEND

- 10 BWLV-Landesjugendtreffen in Altdorf-Wallburg
10 Einladung zur BWLV-Landesjugendversammlung
11 Jetzt anmelden für nächstes Jahr – Das Jugendlager der Luftsportjugend Deutschland
11 Save the Date: Gipfeltreffen der BWLV-Jugend

MODELLFLUG

- 12 Erfolge der Modellflieger
12 Speedfliegen: Rekorde anerkannt
13 F3J-WM in Rumänien
13 Ankündigung WM F3F auf Rügen
14 Deutsche Saalflug-Meisterschaft mit Rekordbeteiligung
15 Einladung zu den LVB-Modellflugtagen
15 Neuregelungen der EU
16 Freiflug-Europameisterschaft in Ungarn

HÄNGEGLEITEN

- 16 Europameisterschaft im Gleitschirmfliegen
17 Weltmeisterschaften im Drachenfliegen in Krusevo/Mazedonien

MOTORFLUG/UL

- 18 BWLV-Motorflugschule: Ausflug nach Göteborg
20 Luftsportverein Hohenasperg in England
23 Savannah-Treffen in Schwäbisch Hall
24 Luftsportgeräte-Büro – Aktuelle Entwicklungen bei UL
25 Erweiterte Musterzulassung für Breezer-B400-6
25 Genesis zugelassen

SEGELFLUG

- 26 24. DM im Segelkunstflug in Hayingen
28 Bitte vormerken: Glasflügel Cup 2019
28 EGU-Newsletter Part-SFCL: Übersetzung liegt vor
28 3. Gummiseil-Wochenende in Hayingen
29 Bitte vormerken: Qualifikation zur Junioren-DM in Aalen 2019

- 29 50. Klippeneck-Segelflug-Wettbewerb
31 Grand Prix Germany 2018 in Musbach
34 Kunstfluglehrgang für Grund- und Weiterbilder in Landsberg

LUFTSPORTLERINNEN

- 36 Kommentar von DAeC-Präsident Wolfgang Mütter: Happy Birthday, VDP!

REGIONEN

- 37 Region 1: Luftsportverein Linkenheim lädt zum Flugplatzfest mit Fly-In
37 Region 1: Fest der Walldürner Flieger
38 Region 1: 23. Flugplatzfest in Mühlacken
39 Region 4: Flugplatzfest Hayingen mit Treffen historischer Segelflugzeuge
39 Region 5: Flugplatzfest mit Fly-In in Stahringen
40 Region 6: Winzeln lädt ein!

GRATULATION

- 40 80 Geburtstag: Manfred Birk vom LSV Degerfeld
41 Goldene BWLV-Ehrendnadel für Alfred Gebhardt
42 Besondere Ehrungen der FAI: Walter Extra und Klaus Ohlmann

TECHNIK

- 43 Motorenwart-Lehrgang M2




BWL/MITTEILUNGEN

- 44 BWLV-Terminservice 2018
45 Anmeldeformular Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte
46 BWLV-UL-Fluglehrerlehrgang auf dem Sonderlandeplatz in Walldorf

FLUGSICHERHEIT

- 47 Beschränkungsgebiet – Achtung, militärische Großübung!
47 Termintipp: DFS lädt zum Pilotentag

ICON-LEGENDE

-  = Zusatzinformationen
 = Internet-Adresse
 = E-Mail-Adresse

ZUM TITELBILD

Riesige Beteiligung zum Jubiläum: Beim 50. Klippeneck-Wettbewerb zeigte sich, dass die Veranstaltung beliebter denn je ist. So waren denn auch rund 120 Piloten am Start, unermüdlich schleppten die Helfer die Flugzeuge in die Luft. Alles zum Thema lesen Sie auf Seite 29.

Herausgeber und Geschäftsstelle:

Baden-Württembergischer
Luftfahrtverband e.V. (BWLV)
Scharstraße 10, D-70563 Stuttgart
Vereinsregister: AG Stuttgart VR 456
Telefon: 0711 22762-0
Telefax: 0711 22762-44
E-Mail: info@bwlv.de
Internet: www.bwlv.de
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

Redaktion:

Telefon: 0711 22762-23
E-Mail: adler@bwlv.de
buerkle@bwlv.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Klaus Michael Hallmayer (kmh)

Redakteurin:

Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Für Einzelbezieher wird der Bezug zum Preis von 29,40 Euro berechnet. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

Anzeigenverwaltung:

h&h Werbemanufaktur
Chris Henninger
Kammeradern 15
74219 Möckmühl
Telefon: 06298 926909-8
E-Mail: anzeigenverkauf@bwlv.de,
c.henninger@hh-wm.de

Gesamtherstellung und Vertrieb:

Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1–15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 7594-750
Telefax: 0711 7594-420
E-Mail: druck@konradin.de
Internet: www.konradinheckel.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe von Teilen des Magazins oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o.Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.



EIN HOCH AUF DIE HELFER!



Simone Bürkle, Redaktion „der adler“, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Sport und Wettbewerbe im BWLV

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

in den vergangenen Wochen und Monaten lief die Flugsaison auf Hochtouren. Zahlreiche Wettbewerbe, Meisterschaften, aber auch Flugplatzfeste waren und sind im Gange. Alleine, was zuletzt für den Spitzensport auf internationaler Ebene organisiert wurde – in Polen und Tschechien jeweils eine Segelflug-Weltmeisterschaft, ebenfalls in Tschechien eine Segelkunstflugmeisterschaft, um nur einige Beispiele zu nennen – ist bemerkenswert. Unsere Luftsportler aus Deutschland und Baden-Württemberg haben hier eine hervor-

ragende Bilanz aufzuweisen, Berichte hierzu finden Sie in dieser und auch in den kommenden Ausgaben im adler.

Doch auch hier im Land sind die Vereine aktiv und stellen oder stellten sich vorbildlich als Ausrichter zur Verfügung – sei es bei der Deutschen Segelflugmeisterschaft der Junioren in Grabenstetten, bei der Deutschen Meisterschaft im Segelkunstflug in Hayingen, beim Segelflug-Grand-Prix in Musbach, bei den BWLV-Jugend-Airgames auf dem Übersberg, bei der Heißluftballon-DM in Horb, bei der Deutschen Meisterschaft im Navigationsflug in Leutkirch oder – so wie fürs kommende Jahr bereits geplant – für die Qualifikationsmeisterschaft für die Segelflug-DM der Junioren in Aalen. Diese Auswahl ist lediglich beispielhaft, selbstverständlich ließe sich diese Liste beliebig verlängern.

Zudem werden hochrangige Wettbewerbe zuhauf ausgetragen. Viele haben eine langjährige Tradition und sind so beliebt, dass sie binnen Stunden bei Freischaltung der Anmeldung ausgebucht sind – so etwa der Klippeneck-Wettbewerb, der heuer sein 50-jähriges Bestehen feierte und dabei neben zahlreichen Piloten viel Prominenz an den Platz zog (lesen Sie hierzu einen Bericht auf Seite 29).

Doch was haben alle diese Großveranstaltungen gemeinsam? Richtig: Sie bedeuten eine Menge Planung und einen Haufen Arbeit. Und diese Arbeit erledigen in der Regel still und klaglos

etliche Helfer im Hintergrund, die kaum je in Erscheinung treten. Genau diese Ehrenamtler aber sorgen dafür, dass die Teams am Platz etwas Anständiges zu essen bekommen und dass Presseberichte veröffentlicht werden; sie sind Windenfahrer, Schlepppiloten, Rückholer, Auswerter, Kinderbetreuer, Schildermaler, Boten, Kuchenbäcker, Parkplatzwächter oder schlichtweg „Mädchen für alles“. Und das alles oft in relativ kleinen Vereinen, wo sich die Arbeitslast auf nur eine Handvoll Engagierte verteilt. Was es bedeutet, eine solche Veranstaltung insbesondere als kleiner Verein zu stemmen und seine Leute immer wieder zum Mitmachen zu motivieren, kann wohl nur derjenige ermessen, der so etwas schon einmal erlebt hat.

Viel zu oft wird leider vergessen, welche enorme Leistung all diese Helfer – vom Flugplatzkind bis zum Vereinsvorsitzenden – für die fliegende Zunft erbringen. Und das in der Regel ohne Gegenleistung (selbst fliegen können sie ja in der Zeit der Veranstaltung meist auch nicht); stattdessen unter Einsatz kostbarer Urlaubs- und Ferientage sowie auf Kosten der eigenen Erholung. Ohne diese Helfer würde keine Meisterschaft, kein Wettbewerb, ja kein Flugplatzfest, Fluglager, Jugendtreffen oder Tag der offenen Tür funktionieren. Keine der Medaillen oder Pokale, die unsere Luftsportler neben schönen Erinnerungen mit nach Hause nehmen, könnte ohne diesen Einsatz im Hintergrund gewonnen werden.

Darum ist es an der Zeit, genau diesen Helfern wieder einmal ein herzliches Dankeschön zu sagen. Sie erfüllen den Luftsport mit Leben, stellen sich in den Dienst der Allgemeinheit und stecken dafür persönlich zurück. Das verdient höchsten Respekt und größte Anerkennung.

Wir sollten alle miteinander nicht müde werden, dies auch immer wieder zum Ausdruck zu bringen. Gerade, wenn nun wieder die Spitzenleistungen unserer Wettbewerbs- und Meisterschaftsteilnehmer im Vordergrund stehen. Denn eins ist klar: Breiten- und Spitzensport sind wichtig. Doch ohne die Helfer hinter den Kulissen läuft nichts.

Deshalb: Danke für euren Einsatz, für eure Mühen und für eure großartige Arbeit auf den Flugplätzen!

Eure

16. FAI WORLD HELICOPTER CHAMPIONSHIPS

OSTEUROPÄER DOMINIEREN WM IN MINSK



Die Weltmeister Sotnikov/Puajukas auf R44

Ausnahmslos osteuropäische Sieger verzeichnete die Hubschrauber-WM in Weißrussland. Die Titel Weltmeister und Vizeweltmeister 2018 gingen nach Russland. Auf Rang drei flog eine weißrussische Crew. Für Team Germany blieben am Ende die Plätze 24 und 29.

Auf dem Borovaya Airfield, nördlich von Minsk, waren in der letzten Juliwoche 34 Crews aus sieben Nationen am Start. Geflogen wurde nach FAI-Regeln in den Disziplinen Navigation, Präzisionsflug, Fender Rigging und Slalom.

Beim Präzisionsflug, der Pflichtübung für den Piloten, landeten Andrey Orekhov/Vadim Sazonov mit 298,3 von 300 Punkten auf Platz eins. Vor ihren Landsleuten

Marcin und Michal Szamborski (291,9) sicherten sich Maria Mus/Jakub Malec aus Polen Platz zwei (295,2). Martin Eigner/Michael Schauff kamen auf Rang 16 (268), Hartmut Hopf/Mario Fuß auf Rang 19 (234). Platz zehn belegten die Österreicher Thomas Morgenstern/Stefan Seer (281,3).

Das Fender Rigging – hierbei müssen Bojen in Tonnen versenkt werden – haben die Osteuropäer geradezu perfektioniert. 13 Crews aus Russland, Weißrussland und der Ukraine erreichten die Maximalpunktzahl 300 innerhalb des 60-Sekunden-Zeitlimits.

Bei Hubschrauberwettkämpfen orientiert sich die Navigation wie kaum eine andere Disziplin an der klassischen Lufttret-

tung. In einer Suchbox ausgelegte Bodenzeichen symbolisieren Teile eines verunglückten Luftfahrzeugs. Das Einlöchen eines Kegels in einer 30 Zentimeter großen „Dachluke“ – auf Zeit, versteht sich – stellt die Versorgung aus der Luft dar. Die Szamborski-Brüder waren hier mit 299,6 Punkten die Besten vor drei russischen Crews. Eigner/Schauff belegten den 20. Rang (239,2). Hopf/Fuß landeten auf Platz 27 (193,3). Morgenstern/Seer erwischten keinen guten Tag: nur Platz 26.

Mit einer starken Leistung (298,7 Punkte) spielten Maxim Sotnikov/Aleh Puajukas im Slalom ihre große Routine aus. Platz zwei belegten Alexandr Zhuperin/Nikolay Burov (298,1) vor den Weißrussen Mikita Lapsen/Uladzislau Kurs (297,6).

Mit Sotnikov/Puajukas (1194,5 von 1200 Punkten) wurde die in allen vier Disziplinen beständigste Crew Hubschrauber-Weltmeister 2018. Silber ging an Orekhov/Sazonov (1190,9). Die Bronzemedaille holten Aliaksei Machanski/Anton Danchanka (1180,7) aus Weißrussland. Die osteuropäische Überlegenheit im Helikopterflugsport wurde auch in Minsk mehr als deutlich: Auf den ersten 19 Plätzen rangierten „Ost-Crews“. Erst auf Rang 20 kam mit Morgenstern/Seer eine westeuropäische Besatzung. Eigner/Schauff blieben mit 946,2 Punkten unter den Erwartungen. Hopf/Fuß erzielten mit 856,6 Punkten ein achtbares Ergebnis.

Text: Renate Strecker
Foto: whc2018

RAUMFAHRTAUSSTELLUNG IM TECHNIK MUSEUM SPEYER

ULF MERBOLD UND FRED HAISE KOMMEN ZUM ZEHNJÄHRIGEN BESTEHEN

Vor zehn Jahren ging für das Technik Museum Speyer ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung. Der Traum, eine Raumfahrtausstellung samt Space Shuttle der Öffentlichkeit zu präsentieren, wurde wahr. Am 2. Oktober 2008 wurde

Europas größte Raumfahrtausstellung „Apollo and Beyond“ eröffnet.

In der eigens dafür gebauten Raumfahrt-halle präsentiert das Museum auf 9.000 Quadratmeter mittlerweile mehr als 600

Ausstellungsstücke zur bemannten Raumfahrt. Das Highlight der Sammlung ist die russische Raumfähre BURAN. Aber auch das Spacelab Trainingsmodul des DLR, die Sojus TM-19 Landekapsel oder der original Mondstein der NASA lassen



Seit zehn Jahren gibt es die Raumfahrtausstellung im Technik Museum Speyer. Zum Jubiläum ist am 14. Oktober ein Aktionstag geplant

die Herzen der Raumfahrtfans höher schlagen.

Neben einem eigenen Bereich zu den deutschen Astronauten gibt es auch eine Fläche mit Ausstellungstücken zu den Mondlandungen. Seit Eröffnung gab es regelmäßig „Raumfahrer zum Anfassen“. Knapp 50 Astronauten und Kosmonauten besuchten das Museum und berichteten bei Vorträgen über ihre Missionen. Darunter auch die Raumfahrtlegende Buzz Aldrin und „Astro Alex“ Alexander Gerst, der noch bis Dezember auf der Internationalen Raumstation ISS im Einsatz ist.

Zum zehnjährigen Bestehen der Raumfahrtausstellung findet am Sonntag, 14. Oktober 2018 ein Raumfahrt-Aktionstag statt. Das Museum möchte mit den Besuchern gemeinsam diesen besonderen Anlass feiern und bietet ein buntes Programm mit Vorträgen, Filmvorführungen und Aktionsständen rund ums Thema Raumfahrt.

Der Aktionstag ist im Eintrittspreis enthalten. Kinder bis 14 Jahre in Raumfahrtkostümen (kein Science Fiction) erhalten an diesem Tag freien Eintritt. Informationen zum Programm gibt es unter www.technik-museum.de. Die ersten beiden Ehrengäste für das Programm stehen auch schon fest. **Auf der Bühne in der Raumfahrthalle, direkt beim Space Shuttle BURAN, werden der deutsche Astronaut Ulf Merbold sowie der Apollo-13-Astronaut Fred Haise Vorträge halten und bei einer sogenannten Q&A die Fragen der Besucher beantworten.** Der Apollo-13-Astronaut ist an diesem Tag nicht nur Ehrengast son-

dern auch der 50. Raumfahrer in Speyer.

Ulf Merbold: Das BWLV-Mitglied ist ein regelmäßiger Gast des Technik Museums. Ob bei der Anlieferung „seiner“ Sojus Landekapsel, bei Ausstellungseröffnungen oder als Redner bei eigenen Raumfahrtjubiläen. Neben der Sojus TM-19 Kapsel widmet ihm das Museum einen eigenen Bereich mit Ausstellungstücken seiner drei Weltraummissionen. Zum Raumfahrt-Aktionstag wird Ulf Merbold aktiv am Programm mitwirken und einen Vortrag zum Thema „35 Jahre STS-9 / Spacelab 1“ halten. Merbold flog im November 1983 als erster Nicht-amerikaner an Bord eines US-amerikanischen Raumschiffs ins Weltall. Die Mission STS-9 war der Jungfernflug des Euro-



Ulf Merbold ist einer der Stargäste beim Raumfahrt-Aktionstag. Er spricht über seine außergewöhnliche Zeit als deutscher Astronaut und seine Missionen im All

päischen Forschungslabors „Spacelab“ (das Original-Trainingsmodul ist im Museum ausgestellt) mit der Raumfähre Columbia. Hinzu kamen die Missionen STS-42 IML-1 im Januar 1992 sowie EUROMIR 94 im Oktober 1994. Bei seiner letzten Mission landete er an Bord der Sojus TM-19 Kapsel (Original ist im Museum ausgestellt). Ulf Merbold ist der einzige Deutsche Astronaut, der dreimal im Weltraum war. Er verbrachte dort insgesamt 49 Tage, 21 Stunden und 36 Minuten.

Fred Haise: Der 84-jährige Haise ist eine der letzten noch lebenden Raumfahrt-Legenden. Neben Apollo 11, der ersten Landung von Menschen auf dem Mond, zählt seine Mission wohl zu den bekanntesten Missionen – gemeint ist Apollo 13. Am 11. April 1970 startete Haise mit Apollo 13 zur geplanten dritten Mondlandung. Fred Haise wurde als Pilot der Mondfähre „Aquarius“ nominiert und war dafür vorgesehen, als sechster Mensch die Mondoberfläche zu betreten. Doch es sollte ganz anders kommen. Aufgrund einer Explosion eines Sauerstofftanks im Versorgungsteil des Apollo-Raumschiffs musste die Crew (Kommandant James Lovell, Fred Haise und Jack Swigert) die geplante Mondlandung abbrechen. Mithilfe der Ingenieure im Missionskontrollzentrum in Houston und unter extrem schwierigen Bedingungen kehrten die Astronauten wohlbehalten zur Erde zurück. Wie gefährlich diese Mission war, zeigte Hollywood im Kino-Blockbuster „Apollo 13“ mit Tom Hanks.

Text: Technik Museum Speyer/red.
Fotos: Technik Museum Speyer

INFO-VERANSTALTUNG

BESUCH BEI DG FLUGZEUGBAU

Kürzlich war MdB Dr. Christian Jung zu Gast bei DG Flugzeugbau in Bruchsal. Dort informierte sich der FDP-Bundestagsabgeordnete (Wahlkreis Karlsruhe-Land) über die neuesten Entwicklungen auf dem Markt. Dabei traf er auf BWLV-Präsident Eberhard Laur und Holger Back, den Geschäftsführer des Unternehmens.

Dr. Jung betonte bei seinem Besuch, er werde sich weiterhin für ein Testfeld für autonomes Fliegen in der Region Karlsruhe einsetzen (siehe auch Bericht im adler 08/2018). Die Infrastruktur hierfür sei in der Region vorhanden und könne bestens genutzt werden, so der Bundestagsabgeordnete.



Treffen vor Ort (v.r.): Holger Back, Geschäftsführer von DG Flugzeugbau, MdB Dr. Christian Jung, BWLV-Präsident Eberhard Laur und Hans-Jürgen Bange (stellvertretender Kreisverbandsvorsitzender der FDP Karlsruhe-Land)

Text: red.
Foto: z

AKTION „MUSBACH FLIEGT“

FLIEGEN BEREITETE DEN GÄSTEN VIEL FREUDE

Der Nachwuchs konnte es nicht erwarten, in Musbach mit der DR 400 abzuheben



Karl Pfau (rechts) nach einem Flug mit Musbacher Fluggästen vor der DR 400 und der Musbacher Halle

Bereits zum dritten Mal führte die Ortschaftsverwaltung Musbach gemeinsam mit der Fliegergruppe Freudenstadt die Aktion „Musbach fliegt“ durch. Das Wetter spielte mit klarer Luft und wenig Böen mit. An den Kennenlern-Flügen, die den Besuchern das Hobby der in Musbach beheimateten Flieger nahebringen sollte, nahm eine stattliche Anzahl an Bürgern teil: knapp 30 Gäste nutzten den Mitflug in der viersitzigen DR 400.

Als erfahrener Pilot zeigte Karl Pfau den Gästen die ganze Schönheit ihrer Hei-

mat: Sattgrüne Wiesen, große Waldflächen und eine faszinierende Weitsicht in der eingeflossenen Kaltluft waren zu sehen. Im quirligen UL Dynamic hoben etwa zehn Bürger ab, und wie sich der Windenstart und die Thermik anfühlen, ließen sich weitere zehn Musbacher nicht entgehen.

Die erste Passagierin an diesem Samstagnachmittag gönnte sich den Flug über ihre Heimat zu ihrem Geburtstag. Auch Musbachs Ortsvorsteher Joachim Böhm schaute auf dem Flugplatz vorbei.

Durchweg waren die Fluggäste vom Erlebnis Fliegen fasziniert. Einige Besucher konnten noch mitverfolgen, wie mehrere Streckenflieger von ihren Überlandflügen, die teils mehr als 700 Kilometer lang gewesen waren, wieder in Musbach einschwebten – und das ganz ohne Motor.

Insgesamt war die Aktion ein voller Erfolg. Hierbei kam schön zum Ausdruck, dass die Flieger und die Gemeinde ein gutes Miteinander verbindet.

Text und Fotos: Lothar Schwark

ELFTKLÄSSLER LERNEN DIE FLIEGEREI KENNEN



Viele der Schüler saßen zum ersten Mal im Cockpit eines Segelflugeugs

Auf Anfrage durch den Klassenlehrer Rüdiger Iwan nach einer Informations-/Praxisveranstaltung über die Luftfahrt und das Fliegen in Schwäbisch Hall organisierte der Luftsportverband SHA (LSV) für 35 Schüler der elften Klasse der Freien Waldorfschule Schwäbisch Hall ein Gesamtpaket von der Theorie bis in die Praxis.

Die Schüler wurden bereits eine Woche vor dem „Ausflug in die Luftfahrt“ darum gebeten, sich über dieses Thema Gedanken zu machen. Während der Doppelstunde „Theorie“ am 16. Januar im Klassenzimmer wurden die Fragen, auf welche Weise und mit welchen Mitteln man sich in der Luft bewegen kann, aufgearbeitet. Ebenso wurden die Themen „Aerodynamik, Navigation und Technik“ beleuchtet.

Fliegen in Theorie und Praxis

Ganz bewusst sollte kein Frontalunterricht, sondern eine Art Frage- und Antwortrunde zusammen mit den Schülern stattfinden. Ausgewählte Schüler referierten über einzelne Themen, und Vereinsmitglied Jürgen Weller stellte sich dann den Fragen der Schüler, beantwortete diese und rundete mit Erfahrungen aus der Praxis die jeweiligen Themenblöcke ab. Natürlich wurde auch über den LSV mit seinen Teilvereinen und die verschiedenen Flugmöglichkeiten in Schwäbisch Hall gesprochen.

Am 19. Januar stand dann die „Praxis“ auf dem Flugplatz Weckrieden an: Besichtigung der Flugzeuge und Werkstätten des Motorfliegerclubs Schwäbisch Hall (MFC) und des Segelfliegerclubs (SFC). Nach einer kurzen Begrüßung durch Udo Illig, Präsident des LSV, ging es los.

Die in zwei Gruppen aufgeteilten Schüler wurden einmal von Gerald Hüfner durch den Motorfliegerbereich geführt. Harald Fritsch, Ernst Schelling und Jürgen Weller übernahmen die Führung bei den Segelfliegern. Bei leider sehr kaltem Wetter hatten die Schüler Gelegenheit, sich die Flugzeughallen anzusehen, sich unter Anleitung in Segelflugzeuge, Motorsegler und Motorflugzeuge zu setzen und sich einen ersten Eindruck zu verschaffen.



Vor dem Flug gab es stets eine genaue Einweisung

„Her mit dem Adrenalin!“

Aber auch die Besichtigung der Werkstatt begeisterte die Schüler. So konnten sie den Aufbau verschiedener Flugzeugmuster sehen und wissen nun, was Holz-/Metall- oder Kunststoffflugzeugbau in der Praxis bedeutet. Nach einer kleinen Pause im Vereinsheim „Schwarzer Propeller“ wurden die Gruppen gewechselt, und gegen 12 Uhr waren alle Teilnehmer mit Wissen gesättigt.



Die Aktion wurde vielfach gefilmt und fotografiert und verbreitete sich schnell in den sozialen Medien

Nach dem Besuch auf dem Flugplatz hatten sich 21 Schüler entschieden, nun auch noch am Schnupperfliegen teilzunehmen. Am 28. April war es soweit. Das Wetter meinte es gut mit den Schülern, und so stand dem Vorhaben nichts mehr im Wege.

Die Doppelsitzer des SFC standen mit den Piloten bereit, sollten doch alle Jugendlichen die Erfahrung eines echten Fluges machen. Die Vorfreude war groß, Originalton eines Schülers: „Her mit dem Adrenalin!“ Helen Wiesinger, die Jugendleiterin des SFC, erklärte vor den Starts die Instrumente, Notöffnung für die Haube und das Steuer – dann ging es per F-Schlepp in die Hohenloher Luft. Während der gut 20-minütigen Flüge hatten die Schüler Gelegenheit, Landschaften und Orte aus der ungewohnten Perspektive zu bestaunen und „bekannte“ Häuser zu suchen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass solch ein umfassendes Programm allen Beteiligten Spaß gemacht hat. Für die Schüler war es eine tolle Gelegenheit, in ein bisher unbekanntes Hobby einzutauchen und erste Flugerfahrungen zu machen. Auch durch das Weitergeben ihrer Erfahrungen sind die Schüler als Multiplikatoren nicht zu unterschätzen. Schnell waren viele Bilder in den sozialen Medien im Umlauf. Vielleicht fängt ja doch auch der eine oder andere mal als Flugschüler auf dem Flugplatz an.

Text: Jürgen Weller

Fotos: Jürgen Weller/Sonja Alexa Schmitz



ÜBER 50.000 BLUTSPENDER SEIT 2001

KLAUS RENZ UND EBERHARD GIENGER: SPRUNG FÜR DEN GUTEN ZWECK IN TRIPSDRILL

Zum Auftakt der Aktion in Tripsdrill warb Fallschirm-Weltmeister Klaus Renz mit einem spektakulären Absprung fürs Blutspenden

Am 3. August ging die 18. DRK-Blutspendewoche im Erlebnispark Tripsdrill in Cleebornn erfolgreich zu Ende. Fünf Tage lang konnte in einem Zelt des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) vor den Toren des Parks Blut gespendet werden. Auf diese Weise soll dafür gesorgt werden, die jedes Jahr zu Beginn der Sommerferien drohenden Engpässe bei der Versorgung mit Spenderblut zu vermeiden. Dem Aufruf folgten dieses Jahr insgesamt 3.143 Spender. Angesichts des hochsommerlichen Wetters zeigten sich die Verantwortlichen des DRK sehr zufrieden – zumal mit einem Erstspender-Anteil von 18,17 Prozent einer der besten Werte seit Bestehen der Aktion erreicht wurde. Gerade der hohe Erstspenderanteil beweist, wie erfolgreich die Blutspende in Tripsdrill ist, um neue Unterstützer für den guten Zweck zu gewinnen. Jeder Spender erhielt zum Dank einen Tripsdrill-



Das Ziel der Beteiligten: die 50.000ste Blutspende erreichen. Das hat auch geklappt. Vor Ort waren (v. l.): Klaus Renz, DRK-BW-Präsident Dr. Lorenz Menz, Minister Manfred Lucha, MdB Eberhard Gienger

ler Tages-Pass, welcher noch bis Ende der Saison eingelöst werden kann.

Schirmherr der Veranstaltung war der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann. Vor Ort vertreten wurde er von Manfred Lucha, dem Minister für Soziales und Integration. Für einen spektakulären Auftakt sorgte zudem DRK-Botschafter, Fallschirmsprung-Weltmeister und BWLV-Mitglied Klaus Renz: In Begleitung des Bundestagsabgeordneten Eberhard Gienger läutete er die Blutspendeaktion mit einem Sprung aus 1.200 Meter Höhe und einer Punktlandung vor dem DRK-Zelt ein.

Die Prominenz spendete auch selbst Blut

Bei der Blutspende gingen Renz, Gienger und Tripsdrill-Geschäftsführer Helmut Fischer mit gutem Beispiel voran. Auch die Bürgermeister der Gemeinden Cleeborn (Thomas Vogl), Brackenheim (Rolf Kieser), Erligheim (Rainer Schäuffele), Freudental (Alexander Fleig) und Zaberfeld (Thomas Csaszar) sowie der Landtagsabgeordnete Fabian Gramling spendeten Blut und setzten damit ein Zeichen für den Zusammenhalt der Region. DRK-Botschafter Klaus Renz durfte zum Auftakt noch nicht spenden, da der zeitliche Abstand zu seiner letzten Spende noch zu kurz war. Am Ende der Aktion aber war diese Frist um, sodass es der Extremsportler sich nicht nehmen ließ, für seine Spende ein zweites Mal innerhalb einer Woche nach Tripsdrill zu kommen.

Mit vollem Engagement war auch wieder die Streetbunnycrew dabei, ein wohlthätiger Verein in der Motorradzene, der regelmäßig in rosa Hasenanzügen auf Tour geht: Die Vereinsmitglieder sammelten Tagespässe und Geldspenden, welche dieses Jahr der Familienherberge Lebensweg, dem Kinderhospiz Stuttgart und dem Verein Urmel zugute kamen. Vor Ort war außerdem der Verein „Lebertransplantierte Deutschland“, der über das Thema Organspende aufklärte. Dieses Jahr wurden mehr als 900 Organspende-Ausweise ausgegeben, von denen ein Großteil direkt am Infostand ausgefüllt wurde.

Großer Erfolg der Aktion

Seit dem Debüt der DRK Blutspende im Jahre 2001 zog es 56.393 Spendewillige nach Tripsdrill. Abzüglich der Rückstel-



Als DRK-Botschafter mit gutem Beispiel voran: Klaus Renz ließ sich auch selbst Blut abnehmen

lungen kommt die Aktion seit Bestehen auf 50.984 Spender. Das Überschreiten der Marke von 50.000 wurde als Anlass für eine Ehrung genommen: Als Nummer 49.999, 50.000 und 50.001 wurden Annette Baumann aus Bietigheim-Bissingen, Angelika Sundermann aus Markgröningen und Erich Reichert aus Sachsenheim ermittelt, die jeweils mit einem Blumenstrauß vom DRK überrascht wurden. Für die Nummer 50.000 gab es zudem einen Jahrespass für den Erlebnispark Tripsdrill.

Text und Fotos: Birger Meierjohann, Erlebnispark Tripsdrill/red.

– Anzeige –

FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF
City Airport 68163 Mannheim
Tel. 0621 - 7001890 Fax 0621 - 70018920
www.friebe.aero info@friebe.aero

FLUGPLATZ ALTDORF-WALLBURG

BWLV-LANDESJUGENDTREFFEN UND FLY-IN

Am Samstag, 29. September 2018, veranstaltet die Fliegergruppe Lahr-Ettenheim das diesjährige BWLV-Landesjugendtreffen (LaJu) mit einem Fly-In und lässt dabei eine große Party steigen.



Alle weiteren Informationen werden in Kürze via Website (www.altdorf.info/laju-2018) und Social Media zur Verfügung stehen. Instagram: @flglahrettenheim

Wie schon angekündigt wird das Landesjugendtreffen (LaJu) dieses Jahr im Rheintal stattfinden. Der Sonderlandeplatz Altdorf-Wallburg EDSW (südlich von Lahr) lädt dabei am Samstag, 29. September 2018, ab 15 Uhr zum großen Fly-In ein. Alles, was fliegen kann und nicht 1200 Kilogramm MTOW übersteigt (inkl. Do27, PPR notwendig) ist herzlich eingeladen, mit dem Fluggerät anzureisen. Wir belohnen das fliegende Personal mit Gewinnen und Getränke specials!

Je nach Wetterverhältnissen sorgen wir für angemessene Abkühlung (unser Bademeister wird rechtzeitig zum LaJu den Pool vorbereiten), bevor dann die heiße Party steigt. Nachmittags werden wir euch mit diversen Aktivitäten überraschen, um dann ab 17 Uhr die Happy Hour einzuleiten. Doch ab 18 Uhr werden wir zunächst die offizielle Landesjugendversammlung durchführen (siehe nachfolgende Einladung). Im Anschluss geht dann die Party los und wir feiern zusammen bis Open End!

Nach der langen Party sind Übernachtungsmöglichkeiten begrenzt vorhanden und wir bitten deshalb um vorherige Anmeldung. Hungrig wird keiner ins Bett gehen müssen, da wir für reichlich Abendessen sorgen. Am nächsten Morgen bieten wir ein „Katerfrühstück“ an.

Termin: Samstag, 29. September
Ort: Flugplatz Altdorf-Wallburg, Flugplatzstraße 2, 77955 Ettenheim-Altendorf

Programm:

Ab 15 Uhr: Fly-In auf dem Sonderlandeplatz Altdorf-Wallburg, EDSW (südlich Lahr bei Ettenheim, Anflug beachten!)
17 Uhr: Happy Hour
18 Uhr: Landesjugendversammlung
20 Uhr: LaJu-Party inkl. Specials

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste und eine coole Party mit euch!

Text: Jugendgruppe der
FLG Lahr-Ettenheim



Die Fliegergruppe Lahr-Ettenheim ist am Flugplatz Altdorf-Wallburg Gastgeber für das diesjährige Landesjugendtreffen

BWLV-LANDESJUGENDVERSAMMLUNG

EINLADUNG

zur ordentlichen **BWLV-Landesjugendversammlung 2018** im Rahmen des diesjährigen Landesjugendtreffens des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes.

Die Landesjugendversammlung 2018 findet statt am

Samstag, 29. September 2018, um 18 Uhr

im Clubheim der Fliegergruppe Lahr-Ettenheim auf dem Flugplatz Altdorf-Wallburg.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht der Landesjugendleitung
3. Bericht der Bezirksjugendleiter und Sachbearbeiter
4. Aussprache zu TOP 2 und 3
5. Entlastung der Landesjugendleitung
6. Neuwahlen der Landesjugendleitung/des BWLV-Fachausschusses Jugend
7. Anträge und Verschiedenes

Anträge sind **spätestens bis 15. September 2018** über die BWLV-Geschäftsstelle an den Landesjugendleiter zu richten.

Da dieses Mal wieder die Neuwahlen anstehen, bitten wir um besonders zahlreiche Teilnahme. Stimmberechtigt ist von jedem Verein jeweils der Vereinsjugendleiter oder ein von ihm Beauftragter. Hierfür ist eine schriftliche Stimmübertragung vorzulegen.

Im Anschluss an die Landesjugendversammlung lädt die Jugendgruppe des Vereins alle jungen und junggebliebenen Flieger zum legendären Landesjugendtreffen – diesmal auf dem Flugplatz Altdorf-Wallburg – ein. Check-In für die anreisenden Jugendlichen ist ab 15 Uhr geplant.

Rückfragen jeglicher Art gerne auch per E-Mail unter Jugend@bwlv.de

Wir laden alle Jugendlichen zu beiden Veranstaltungen herzlich ein und wünschen eine gute Anreise!

Text: Oliver Goller,
BWLV-Landesjugendleiter,
Referent für Jugendfragen

JETZT ANMELDEN FÜR NÄCHSTES JAHR:

JUGEND FLIEGT - DAS JUGENDLAGER DER LUFTSPORTJUGEND DEUTSCHLAND

Wie die meisten Vereine in Deutschland haben auch die Luftsportvereine mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen. Um diesem Trend entgegenzutreten, hat sich die Bundes-Luftsportjugend ein ambitioniertes Ziel gesteckt: 2019 geht das Feriencamp „Jugend fliegt“ an den Start und wird Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren für die Luftfahrt begeistern. **Das Lager findet vom 4. bis 10. August 2019 auf dem Flugplatz Eisenach-Kindel statt.**

In dem Lager lernen die Jugendlichen die Grundlagen des Fliegens kennen, bauen eigene Flugmodelle und probieren Luftsportarten aus. Darüber hinaus werden Fachvorträge von Firmen aus der Luftfahrtbranche das Programm abrunden und den Jugendlichen einen Ausblick auf eine Berufspraxis in der Luftfahrt geben.

Kooperation mit dem Aero Club der Schweiz

Dafür steht die Luftsportjugend seit zwei Jahren mit dem Aero Club der Schweiz in



Verbindung, wo das vergleichbare „Pro-Aero Jugendlager“ bereits seit 35 Jahren erfolgreich durchgeführt wird. Hierzu kooperiert der Schweizer Aero Club unter anderem mit Swiss, Skyguide, Meteo Schweiz, der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften sowie regionalen Helikopterunternehmen. So hat sich im Rahmen des Jugendlagers ein Netzwerk namhafter Partner gebildet, welche die Bedeutung der fliegerischen Nachwuchsarbeit erkannt haben und fördern.

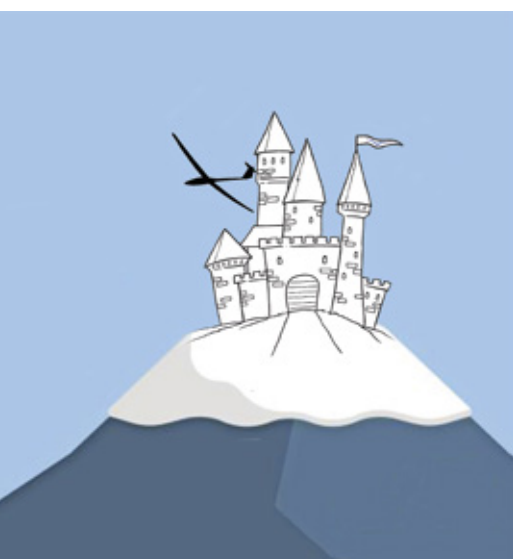
Zur Unterstützung der Planung ermög-

lichte es der AeCS den Referenten des Projekts „Jugend fliegt“, bereits die vergangenen beiden Jugendlager als Gruppenleiter mitzugestalten und umfassende Einblicke in die Organisation und Durchführung zu erhalten. Auch in diesem Jahr sind wieder Vertreter der Luftsportjugend dabei, um das Lager zu begleiten und nochmal letzte Eindrücke zu sammeln, bevor im kommenden Jahr das eigene „Jugend fliegt“ startet. An dieser Stelle ein riesiger Dank an unsere Kollegen und Freunde des Schweizer Aero Clubs für die umfassende Hilfe!

Das Ziel von „Jugend fliegt“ ist es, den 75 Jugendlichen eine spannende Woche zu bieten, in der sie ihre Begeisterung für Luftfahrt entdecken können, viel über das Fliegen lernen und auch Berufe in der Branche entdecken, die sie ergreifen können.

Wir freuen uns auf Euch!

Text: Orga-Team „Jugend fliegt“



Im Winter steht das BWLV-Gipfeltreffen der Luftsportjugend an – es findet von **Freitag, 30. November, bis Sonntag, 2. Dezember 2018**, in der Burg Steinegg bei Pforzheim statt.

SAVE THE DATE: GIPFELTREFFEN DER BWLV-JUGEND SPIEL UND SPASS AUF DER RITTERBURG

Dieses Treffen ist für alle luftsportbegeisterten Jugendlichen aus Baden und Württemberg gedacht, die Lust auf Action, Spaß, aber auch gegenseitiges Kennenlernen, Kommunikation und Austausch haben. Vorgesehen sind gemeinsame Aktivitäten, wie zum Beispiel eine Fackelwanderung. Wie im Vorjahr werden wir wieder das perfekte Dinner veranstalten. Am Samstagabend gibt es außerdem die inzwischen schon legendäre Party.

Einen Eindruck von der Burg gibt's hier: [https://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Steinegg_\(Neuhausen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Steinegg_(Neuhausen))

Mitmachen können alle bis zu einem Alter von einschließlich 26 Jahren.



Weitere Informationen und die Anmeldung demnächst im adler, auf Facebook und im Internet. Für Fragen rund ums Gipfeltreffen stehe ich natürlich zur Verfügung. Schreib mir einfach unter koch@bwlv.de.

Text und Grafik: Karla Koch

ERFOLGE DER MODELLFLIEGER

MARCUS HAUSMANN IST WELTMEISTER IN DER KLASSE F4H

Marcus Hausmann (BWL) aus Westerheim (FSV Laichingen) hat sensationell den Sieg eingefahren: In der Klasse F4H holte er bei den Weltmeisterschaften für Scale-Modelle in Meiring/Schweiz Mitte Juli den Titel. Damit hat Baden-Württemberg einen neuen Weltmeister in dieser Klasse. Der BWLV gratuliert seinem Piloten sehr herzlich zu dieser überragenden Leistung!

Auch bei weiteren Meisterschaften waren die deutschen Modellflieger erfolgreich. Bei der Europameisterschaft der Motorkunstflieger (F3A) erreichte das deutsche Team in der Mannschaftswertung den dritten Platz. Ende Juli wurde der Wettbewerb in Belgien ausgetragen. Junior Gregor Wetzel verpasste knapp das Podium und landete auf Platz vier.

Bei der Weltmeisterschaft im Fernlenkflug für Thermik-Segelflugmodelle der Klasse F3J Ende Juli in Rumänien gewann die deutsche Nationalmannschaft sowohl in der Junioren- als auch in der Seniorenwertung souverän die Mannschaftstitel (siehe auch gesonderten Bericht).

Text: DAeC/red.
Foto: DAeC



BWL-Pilot Marcus Hausmann (rechts) brachte aus der Schweiz einen Weltmeistertitel mit ins heimische Westerheim



SPEEDFLIEGEN

REKORDE ANERKANNT

Die schnellen Modellflieger (v.l.): Ralf Becker, Holger Giersiepen, Robert Sixt, Holger Mittelstädt, Alexander Grimm und Tim Moldtmann

Am 10. und 11. September reisten sechs Piloten zum Verkehrslandeplatz Ballenstadt, um Geschwindigkeitsrekorde zu knacken. Drei Flüge hat die FAI jetzt anerkannt:

- Geschwindigkeit gerade Strecke Flächenmodell Elektro Combo: Tim

Moldtmann mit 452,089 Stundenkilometern

- Geschwindigkeit gerade Strecke Helikopter Elektro: Robert Sixt mit 257,098 Stundenkilometern
- Geschwindigkeit im geschlossenen Kreis Helikopter Elektro: Ralf Becker mit 125,902 Stundenkilometern

Ein Bericht ist auf www.modellflugimdaec.de/aktuelles/632-speed-wm-rekorde-2017 veröffentlicht.

Text und Foto: DAeC

F3J-WM IN RUMÄNIEN

TITEL IN DER JUNIOREN- UND SENIORENWERTUNG



Das deutsche Team stand bei den Senioren ganz oben auf dem Treppchen

Bei der FAI-Weltmeisterschaft in Brasov/Rumänien im Fernlenkflug für Thermik-Segelflugmodelle der Klasse F3J hat die deutsche Nationalmannschaft sowohl in der Junioren- wie auch in der Seniorenwertung souverän den Mannschaftstitel gewonnen.

Bei den Junioren landete Cyrill Römer in der Einzelwertung auf dem vierten Platz.

Luis Tack erreichte den sechsten Platz, gefolgt von Michael Kreß auf dem siebten Platz.

Bei den Senioren erreichte Manuel Reinecke den neunten Platz und Dominik Prestele Rang zwölf. Timo Drust verpasste leider das Fly-Off mit Platz 18.

Auch die Junioren holten für Deutschland den Weltmeistertitel



Die Bundeskommission Modellflug im DAeC gratuliert der gesamten F3J-Mannschaft mit den beiden Mannschaftsführern Darius Mahmoudi (Senioren) und Dominik Prestele (Junioren), den Piloten sowie den Helfern Thomas Kreß, Marianne Kreß, Rainer Römer, Claus Scholz, Christian Reinecke und Thomas Rößner.

Text und Fotos: DAeC



Der DAeC lädt zum zweiten Mal alle Hangflieger ein, an der FAI-Weltmeisterschaft der Klasse F3F in Deutschland teilzunehmen.

WM F3F

WILLKOMMEN AUF RÜGEN!

Nach 2012, der ersten FAI-Weltmeisterschaft für diese Klasse auf der Insel Rügen, gibt es 2018 von Sonntag, **7. Oktober, bis Samstag, 13. Oktober**, erneut die Möglichkeit, in einem der schönsten und außergewöhnlichsten Hangflugreviere um den Titel der Weltmeister und die „Kap-Arkona-Trophäe“ mit Blick auf die Ostsee zu fliegen.



Alle Informationen sowie alle folgenden Bulletins werden auf der WM-Seite veröffentlicht. <http://wm2018.f3f.de/>

Text: DAeC

DEUTSCHE SAALFLUG-MEISTERSCHAFT MIT REKORDBETEILIGUNG

UWE BUNDESEN UND DANIEL BRANDSTETTER HOLEN DEN TITEL

Großer Erfolg für die Saalflieger des BWLV: Uwe Bundesen (F1M-L, BW), Zenon Mokras (TH30, NI) und Rainer Lotz (Mini-Stick, SUI) heißen die neuen Saalflugmeister. Daniel Brandstetter (F1M-L, BW) und Valentin Glaeser (TH30, DMFV) gewannen jeweils die Juniorenwertung.

Mit einer Rekordbeteiligung wurde die Deutsche Saalflugmeisterschaft des DAeC am 21./22. Juli in Ingolstadt in einer sieben Meter hohen Sporthalle ausgetragen. Gute Abstimmung von Modell, Luftschraube und Gummi, Gummiqualität und das sichere Steuern der Modelle mit einer langen Stange entscheiden beim Saalflug über den Sieg. Zusammenstöße im Flug und Drift gegen Hallenwände und Sportgeräte werden durch vorsichtiges Eingreifen mit langen Teleskopstangen verhindert. Die sehr große Beteiligung ist nicht zuletzt den Saalflug-Kursen zu verdanken, die Heinz Eder in der Flugwerft Schleißheim regelmäßig veranstaltet.

19 Piloten, darunter zehn Jugendliche, waren in F1M-Limited am Start. Diese Modelle wiegen bei einer Spannweite von 46 Zentimetern nur 3 Gramm, maximal 1,5 Gramm Gummi sind für den Antrieb erlaubt. Rumpffrohre, Verstellpropeller und Verspannungen sind hier nicht erlaubt, solche Hightechmodelle fliegen in F1M. Mit 10:48 Minuten erreichte Uwe Bundesen die längste Flugzeit des Wettbewerbs, bei dem die beiden besten von sechs Flügeln in die Endwertung kommen. Mit insgesamt 21:29 Minuten platzierte er sich knapp vor Werner Nimptsch (NI) mit 21:10 Minuten. Daniel Brandstetter erreichte als bester Jugendlicher 17:53 Minuten, das war Platz vier in der Gesamtwertung.

Günther Platz wird Zweiter bei den Mini-Sticks

In der Einsteigerklasse TH30 (30 Zentimeter Spannweite, 1,6 Gramm Minimum) setzte sich Zenon Mokras mit 12:16 Minuten an die Spitze des 16-köpfigen Starterfelds, darunter acht Junioren. Auch hier war Werner Nimptsch der Zweitbeste (11:31 Minuten). Mit 9:49



Das F1M-L-Modell von Uwe Bundesen im Flug



Die siegreichen Jugendlichen in F1M-L (v.l.): Erster Daniel Brandstetter, Zweiter Hannes Dormann, Dritter Martin Eitel

Minuten gewann Valentin Glaeser die Jugendwertung, insgesamt Rang sechs.

Bei den Mini-Sticks, das sind die kleinsten Wettbewerbsmodelle mit 18 Zentimeter Spannweite und einem Gewicht von 0,5 Gramm, waren sechs Senioren unter sich. Rainer Lotz (15:19 Minuten) schlug hier Günther Platz (BW) um eine Sekunde.

In der technisch anspruchsvollsten Klasse, F1M, flogen nur drei Piloten, bester war Werner Nimptsch mit 28:41 Minuten.

Neben diesen offiziellen Klassen gab es noch einige Sonderwertungen. Unter den 16 Starten mit dem kleinen Einsteigermodell „Lillflygarn“ siegte Werner Nimptsch, bester Jugendlicher war Michael Willutzki (BY). In der Elektroklasse, die Energie für den kleinen Elektromotor wird in einem Kondensator gespeichert, war Uwe Bundesen der Beste. Neu war die von Heinz Eder initiierte Experimen-

talklasse, hier werden besondere Konstruktionen bewertet nach Flugeigenschaften, Innovation, Funktion und Bauausführung. Bester war hier Heinz Eder (BY).



Das Bayerische Fernsehen war auch dabei, der Beitrag kann in der Mediathek abgerufen werden: www.br.de/mediathek/video/saalflugmeisterschaft-in-zeit-lupe-unter-die-decke-av:5b55d226e3a0bf0018e355e0. Weitere Fotos und die kompletten Ergebnisse gibt es auf der Webseite der Thermikense: www.thermikense.de/wettbewerbsergebnisse-2018/

Text und Fotos:
Bernhard Schwendemann

TREFFEN MIT FLUGSHOW UND FLOHMARKT

EINLADUNG ZU DEN LVB-MODELLFLUGTAGEN



Interessierte Modellflieger sind bei den Modellflugtagen des Luftsport-Verbands Bayern willkommen

Am **Samstag und Sonntag, 22. und 23. September 2018**, finden jeweils von 10 bis 19 Uhr die Modellflugtage des Luftsport-Verbands Bayern (LVB) statt. Veranstaltungsort ist in und um die Flugwerft Schleißheim des Deutschen Museums.

Es gibt eine Flugshow unter dem Motto „Modellflug ist Vielfalt“, einen großen

Modellbauflorhmarkt am Samstag sowie „Kinder-Äktsch'n“ mit Fliegerbasteln usw. Besucher können natürlich auch das Museum besuchen, es wird einen Biergarten geben, und der LVB steht für Fragen rund um den Modellflug zur Verfügung.



Anmeldung zum Mitfliegen, für den Flohmarkt, alle Piloten usw. unter www.modellflugtage.bayern.

Text: DaeC

EUROPA-POLITIK

NEUE REGELUNGEN DURCH DIE EU – CHANCEN FÜR DEN MODELLFLUG

Ende Juli trafen sich auf der Wasserkuppe die zuständigen Mitglieder der Bundeskommission Modellflug im DAeC mit Vorstandsmitglied Gunter Schmidt und Generalsekretär Hubertus von Samson-Himmelstjerna zum Thema „Neuregelungen in der EU“.

Schnell wurde klar: Die EU-Neuregelungen bieten große Chancen für den Modellflug! Rechtsanwalt Christian Walther verdeutlichte, dass „der Ball nun auf dem Elfmeterpunkt liegt“. Wir müssen ihn jetzt nur noch „reinmachen“. Er erläuterte, dass es schon außergewöhnlich sei, wie der Modellflug in den Rege-

lungsvorschlägen der EASA behandelt worden sei, die aller Voraussicht nach im Oktober dieses Jahres ohne wesentliche Änderungen von der EU-Kommission verabschiedet werden. Die EU fokussiert sich nämlich normalerweise auf die Regelung von Wirtschaftsräumen; Sport und Freizeit sind eigentlich nicht ihr Thema. Der Modellflug muss daher Europe Air Sports (EAS) sehr dankbar sein, diesen essenziellen Schritt in den EASA-Vorschlägen geschafft zu haben. EAS hatte frühzeitig die Notwendigkeit der Einbeziehung von Modellflugexperten erkannt.

Jeder weiß: Ein Elfmeter kann auch verschossen werden. Das darf hier aber nicht passieren! Daher bedarf es der weiteren Unterstützung durch die European Model Flying Union (EMFU) auf EU-Ebene und des DAeC-Vorstandes bei der nationalen Koordinierung. Großen Aufwand sieht die Arbeitsgruppe in der konkreten Umsetzung der eingeräumten Möglichkeiten. Die Arbeitsgruppe im DAeC hat dafür auf allen Ebenen die Aufgaben verteilt.

Text: Chris Walther, Vorsitzender des Fachausschusses „Recht“ der Bundeskommission Modellflug

FREIFLUG-EUROPAMEISTERSCHAFT IN UNGARN

VIERTER PLATZ FÜR DIE DEUTSCHEN F1A-SEGLER



Das deutsche Team mit Helfern nach der erfolgreichen Suche nach einem Modell in einem Sonnenblumenfeld – Andreas Gey mit dem wiedergefundenen F1B-Modell

Ohne Medaille kehren die DAeC-Sportler von der FAI-Freiflug-Europameisterschaft 2018 in Ungarn zurück. Die beste Platzierung erreicht die F1A-Mannschaft (Segler) mit dem undankbaren vierten Rang. Fünf der neun Freiflieger des deutschen Teams erreichten die jeweils ersten Stechen unter den insgesamt 195 Teilnehmern. Insbesondere der starke Wind, am F1B-Tag bis zu 11 m/sec, machte den Teilnehmern zu schaffen, wogegen die Hitze erträglich blieb.

Neuer F1A-Europameister wurde Per Findahl (SWE) vor Luka Biteznik (SLO),

Jörg Schnellhase (NW) wurde 15., Thomas Weimer (BB) 22. und Dirk Halbmeier (BB) 38. Die Teamwertung ging an Schweden.

In F1B (Gummimotormodelle) siegt Albert Bulatov (RUS) vor Svetozar Gostojic (SRB), Andreas Gey (SN) kam auf den achten Platz, Bernd Silz (RP) auf den zehnten, und Heiko Helmbrecht (HE) auf den 55. Mannschafts-Europameister wurde Serbien, Deutschland erreichte den sechsten Platz.

Mannschaftsführer war Heiko Helmbrecht

Alexander Vyazov (RUS) errang den Titel in F1C (Verbrennungsmotormodelle) vor Arunas Grasys (LIT), Claus-Peter Wächtler (SN) erreicht den 13. Rang vor Michael Sondhauß (SN, 14.) und Stefan Reinwald (MFSD, 42.). Die Ukraine gewann die Teamwertung, Deutschland wurde Achter.

Heiko Helmbrecht hatte parallel zu seiner Wettbewerbsteilnahme in F1B auch die Aufgabe des Mannschaftsführers übernommen, Assistent war Burkhard Müller. Im Gegensatz zu den Unzulänglichkeiten, als die Weltmeisterschaft zuletzt in Ungarn ausgetragen worden war, war dieses Mal alles perfekt organisiert und auch durchgeführt worden.



Im Blog unter www.thermiksene.de/2018-f1abc-em-ungarn/ kann die Europameisterschaft nachverfolgt werden. Die vollständigen Ergebnisse gibt es auf der Veranstalterseite www.fai1abc.com

Text: Bernhard Schwendemann
Fotos: Bernd Hönig

HÄNGEGLEITEN

EUROPAMEISTERSCHAFT IM GLEITSCHIRMFLIEGEN

TORSTEN SIEGEL HOLT SILBER

Torsten Siegel aus Fulda ist neuer Vize-Europameister im Gleitschirmfliegen. Bei dem Wettbewerb, der Ende Juli in Montalegre in Portugal stattfand, zählte das deutsche Team zu den Favoriten. Letztlich kam die Mannschaft auf Rang vier. An der EM nahmen insgesamt 150 Piloten aus 28 Nationen teil. Sie flogen um Medaillen in der Team-, Herren- und Damenwertung.



150 Piloten aus 28 Nationen waren bei der EM in Portugal dabei

Text: DAeC/red.
Foto: DHV



Mehr zu der EM gibt es online unter www.dhv.de

WELTMEISTERSCHAFTEN IM DRACHENFLIEGEN IN KRUSEVO/MAZEDONIEN

MEDAILLEN FÜRS DEUTSCHE TEAM



Erfolgreich bei der Drachenflug-WM (v.l.): Vize-Weltmeister Tim Grabowski, Bronzemedailengewinner Robert Bernat

Vom 8. bis 22. Juli fanden in Krusevo/Mazedonien die Weltmeisterschaften der Drachen Starrflügler (FAI-Klasse 5) statt. Teilnehmer aus acht Nationen kämpften um den Titel. Nach acht Durchgängen holte sich der mehrmalige Weltmeister Tim Grabowski (Halblech/Bayern) den Vize-Weltmeistertitel hinter Wolfgang Kothgasser (AUT) und vor seinem Teamkollegen Robert Bernat (Berlin), der sich die Bronzemedaille sicherte. In der Teamwertung errang Deutschland Silber hinter Österreich und vor Japan.

Für das Starrflügelteam waren neben Tim Grabowski und Robert Bernat noch

Dirk Ripkens (Kevelaer/Rheinland-Pfalz), Alfred Mayer (Oberstaden/Baden-Württemberg), Thomas Paulik (München/Bayern) und Peter Friedemann (Bretten/Baden-Württemberg) nominiert. Teamchefin Regina Glas (Waakirchen/Bayern) betreute das Team.

Punkteverlust nach dem ersten Durchgang

Der erste Wettkampftag ging für das deutsche Team weniger gut los. Wolfgang Kothgasser traf einige gute taktische Entscheidungen und nahm Tim Grabowski mehr als eine halbe Stunde im Ziel ab. Robert Bernat flog sechs Minuten später als Tim Grabowski ins Ziel

und wurde Siebter. In der Teamwertung lag Deutschland auf Rang zwei hinter Österreich.

Aufholjagd im dritten Durchgang

Am dritten Wettbewerbstag gab es nach einem deutschen Doppelsieg von Tim Grabowski und Robert Bernat eine Wende. In der Teamwertung wurde der Abstand zu Österreich enorm verkürzt und Tim Grabowski übernahm in der Gesamtwertung die Führung. Robert Bernat schob sich auf Rang sieben in der Gesamtwertung vor.

Spannender Showdown

Wolfgang Kothgasser aus Österreich flog überragend und übernahm ab dem vierten Durchgang wieder die Führung, die er bis zum Schluss nicht mehr abgab. Trotz eines weiteren Tagessieges von Tim Grabowski im sechsten Lauf, mehrfachen Spitzenplätzen von Robert Bernat und den anderen deutschen Teampiloten, blieb Österreich am Ende die unschlagbare Mannschaft in der Teamwertung. Deutschland gewann Silber, Japan Bronze. Tim Grabowski holte sich den Vize-Weltmeistertitel hinter Wolfgang Kothgasser und vor Robert Bernat.

Text und Foto: DHV



Mehr auf www.dhv.de

– Anzeige –

JETZT BUCHEN!
ORATEX® WORKSHOP - FLUGZEUG BESPANNEN



INHALTE DES WORKSHOPS:

- Gewebe aufbringen und entfernen auf Metall-, Holz- & GFK/CFK-Struktur
- Nähte und Überlappungen richtig ausführen, Besspannen über Nieten
- Anbringen von Verstärkungsbändern und Zackenbändern
- Besspannen mit Heißluftgebläse und Filzrakel
- Bearbeiten von Rundungen sowie Schrumpfen / Stretchen
- Schrumpfstabilisierung und Straffung mit dem ORATEX®-Bügeleisen
- Richtiges Reinigen von Untergründen, Wachsen und Polieren von Oberflächen
- Richtige Verarbeitung des Dispersionsheissiegelklebers
- Minor Repair (ORATEX® DRY & WET) entsprechend EASA Approved Procedure

Erlernen Sie unter Anleitung das Besspannen Ihres Flugzeuges mit ORATEX® Gewebe!

TERMINE UND BUCHUNG:
www.Lanitz-Aviation.com/Workshops.html



FLUGZEUG BESPANNEN VOM PROFI LERNEN

ORATEX® Gewebe: ✓ kein Lackieren ✓ keine schädlichen Dämpfe ✓ kein Schleifen ✓ keine Rissbildung ✓ kein Spannack ✓ leichteste Besspannung



LANITZ AVIATION • Am Ritterschloßchen 20 • 04179 Leipzig • Tel: 0341 - 44 23 05 0 • Shop: www.lanitz-aviation.com • Email: info@lanitz-aviation.com

BWLV-MOTORFLUGSCHULE HAHNWEIDE

EINMAL GÖTEBORG UND ZURÜCK



Beeindruckendes Panorama von Göteborg

Vom 4. bis 6. Mai 2018 waren Piloten der BWLV-Motorflugschule auf der Hahnweide miteinander zu einem Ausflug nach Göteborg/Schweden unterwegs. Im Folgenden ein Bericht.

Sich um 8 Uhr an einem Freitagmorgen auf der Hahnweide für einen Ausflug einzufinden, war durchaus eine Herausforderung, die sich jedoch – und das sei vorab schon einmal gesagt – von ihrer schönsten Seite zeigen sollte. Und so versammelten wir uns neugierig und gespannt im Besprechungsraum, um uns mit den Details des Ausflugs vertraut zu machen.

Wir, das waren neun Hobbypiloten in der Begleitung von drei Fluglehrern, die auf vier Maschinen verteilt wurden – wobei die Entscheidungskriterien für die einzelnen Besatzungen beispielsweise Flugverfahren und die Kategorie des Sprechfunkzeugnisses bildeten. Drei Maschinen vom Typ C 172 und eine C 152 sollten uns zuverlässig nach Schweden und wieder sicher nach Hause fliegen.

Jeweils drei unterschiedliche Legs waren für Hin- und Rückflug eingeplant, und so ging es um ungefähr 10 Uhr los in Richtung Braunschweig, wo wir nach ca. zweieinhalb Stunden einen Tankstopp einlegten, die Piloten wechselten und

uns anschließend in Richtung Kopenhagen wieder in die Lüfte erhoben.

Sehr freundlicher Empfang

Die dänische Begrüßung auf dem Roskilde Airport (EKRK) war ausgesprochen herzlich. Ganz offensichtlich machte es dem Controller Spaß, die Mitglieder eines Luftsportverbandes, des BWLV, vor sich zu haben. Eine vergleichbare Erfahrung machten wir später auf Säve (ESGP), dem City-Flughafen von Göteborg. Der dortige Lotse hatte um 18 Uhr (Ortszeit) Dienstschluss, und der ersten Maschine gelang auch noch die rechtzeitige Landung; vollständig waren wir allerdings erst um 18.45 Uhr, was den „Chef des Flugplatzes“ allerdings nicht weiter zu stören schien. Vielleicht lag es mit daran, dass unsere Teamleitung vorher telefonisch um Nachsicht und Verständnis gebeten hatte.

So konnte er uns, während wir auf die anderen Fliegerkollegen warteten, vom Schicksal des Flughafens erzählen, der einst mit 45 Angestellten jährlich mehr als 800.000 Passagiere abgefertigt hatte. Das war, bevor Ryanair nach Göteborg/Landvetter wechselte. Heute nimmt er sich – zusammen mit nur einem weiteren Kollegen – der Piloten an, die ihren Weg weiterhin nach Säve finden.

In drei Taxis ging es dann zur Stadt, die sich im späten Abendlicht von ihrer angenehmsten Seite zeigte. Saubere, weitläufige Straßen und eine Backsteinarchitektur, die an die Hamburger Speicherstadt erinnerte – so waren unsere ersten Eindrücke. Allerdings trat unsere Neugier auf das Neue schnell in den Hintergrund, als wir am Gothia Towers Hotel ankamen und uns einen Moment zurückziehen konnten, bevor wir mit einem gemeinsamen Abendessen den Tag beschlossen.

Mehrere Touren in Schwedens zweitgrößter Stadt

Der Samstag wurde für intensives Sightseeing genutzt. Mit einer Open-Top-Tours-Karte erkundeten wir im Doppeldeckerbus die Hauptsehenswürdigkeiten Göteborgs, bevor die nächste City Tour per Boot auf uns wartete. So kamen wir in den Genuss eines doppelten „Briefings“ über Göteborg, was seine Geschichte und heutige wirtschaftliche Stellung als zweitgrößte Stadt Schwedens angeht. Es waren die Holländer, die auf Geheiß des schwedischen Königs Gustaf Adolf nach Gründung der Stadt im Jahre 1621 das Sumpfgebiet trockenlegten, Kanäle bauten und so maritimes Ambiente auch in der Innenstadt spürbar machten.



In Göteborg liegt der größte Hafen Skandinaviens



Blick auf die Stadt von oben



Segelschiff im Hafen von Göteborg



Vorgelagerte Inseln an der schwedischen Küste



Bekanntes Bauwerk: Die Öresundbrücke

Heute ist Göteborg der größte Hafen Skandinaviens, von dem wir uns auf der Bootstour einen ersten Eindruck verschaffen konnten. Von den üblichen Hafenanlagen abgesehen, ging es auch vorbei an einem stolzen Viermaster (höchster Mast: 55 Meter), der heute als Restaurant genutzt wird, der Oper, einem Büroturm, der seinen Spitznamen

„Lipstick“ von der roten Farbgestaltung der oberen Stockwerke erhielt, und Resten der alten Stadtmauer.

Dermaßen mittlerweile mit Göteborg vertraut geworden, zog es uns nach der Fahrt zu einem Imbiss in die Markthalle „Saluhallen“, die der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstammt. Gemütlich

am Ufer eines Kanals sitzend, genossen wir einen herrlichen Sonnentag, von denen es in Göteborg wohl nicht allzu viele im Jahr gibt. Den Rest des Nachmittags genoss jeder von uns auf seine eigene Weise, beispielsweise beim Souvenireinkauf oder im „Funpark Liseberg“, zu dessen Eintritt uns unsere Touristenkarte ebenfalls berechtigte. Um 18 Uhr war ein



Prora auf Rügen

letzter möglicher Treff angeboten, bevor sich die meisten von uns früh zurückzogen, voller intensiver Eindrücke vom Tag und in Anbetracht der für 7.45 Uhr an einem Sonntag (!) angesetzten Rückfahrt.

Problemlose Rückreise

Nach der Verabschiedung von „unserem“ hilfsbereiten Fluglotsen am Sonntagmorgen auf Säve schlugen wir den Kurs nach Rügen ein. Es folgte ein ruhiger Flug über das Kattegat und Dänemark mit seiner Inselwelt, bis wir mit einem herzlichen „Moin, moin!“ auf



Die berühmten Kreidefelsen von Rügen

dem Flugplatz von Rügen begrüßt wurden. Ein Tankstopp mit längerer Pause im erneut herrlichen Sonnenschein war angesagt, bis es nach Leipzig weiterging. Allerdings umrundeten wir zuerst den nördlichen Inselteil entlang seiner Kreidefelsen, bevor wir auf den Südkurs eindrehten.

Es folgte die Strecke über die Mecklenburger Seenplatte, bis uns Leipzig zu unserem letzten Zwischenstopp in Empfang nahm. Auch hier lief alles nach Plan, wie schließlich auf dem letzten Leg zurück zur Hahnweide, die wir um ca. 19.45 Uhr erreichten.

Der Ausflug hat uns über herrliche Landschaften geführt, den Kurzbesuch Göteborgs ermöglicht, uns fliegerisch ein bedeutendes Mehr an Erfahrung gebracht und das alles – last but not least – eingebettet in ein sympathisches Gruppenverhalten. Den Organisatoren der Motorflugschule Hahnweide sei herzlich gedankt für eine makellos-detaillierte Planung und den Fluglehrern für ihre Unterstützung.

Text: Karl-Ulrich Schilling
Fotos: Karl-Ulrich Schilling/Tobias Krüger

LUFTSPORTVEREIN HOHENASPERG IN ENGLAND GOOD, BETTER, SYWELL

Mit 300 Watt kann man schon eine Menge anfangen – beispielsweise das Haus beleuchten oder eine Kaffeemaschine betreiben. Eher unüblich ist es, mit 300 Watt Muskelleistung ein Flugzeug in die Luft zu bringen und mehrere Minuten damit zu fliegen. Genau das haben die Human Powered Aircraft-Flyers in Northampton/Sywell jeden Abend eine Woche lang bei bestem Wetter getan. Und am gleichen Platz, bei dem gleichen sagenhaften und für England wohl eher untypischen konstant guten Wetter, waren auch die sechs UL-Piloten des LSV Hohenasperg für eine Woche stationiert. Diese vertrauten allerdings auf die jeweils 100 PS ihrer zwei Flight Design CTs und einer Bristell – der Respekt für



Port Isaac Bay in Cornwall

die Leistungen der Muskelflieger war umso größer.

Um nach Sywell (EGBK) zu kommen, muss man über den Kanal. Calais-Dunkerque (LFAC) war der Abflugplatz, der nach Passkontrolle und Auftanken den kurzen Hüpf über den Ärmelkanal ermöglichte. Kaum in der Luft und über dem Wasser, kam sie schon in beste Sicht, die englische Küste mit den bekannten Kreidefelsen von Dover. Eine starke Stunde später schwebten wir bereits in Sywell ein, ein typischer Platz auf der Insel – ein enorm großes Grasfeld mit einer langen Asphaltbahn und zwei weiteren Graspisten, die zusammengenommen immer wie ein großes „A“ aussehen.



Cornwall, Leuchtturm bei Boobys Bay

Das Hotel am Platz, Sywell Aviator, bot während der Woche ausgezeichneten Komfort im Jugendstil-Ambiente, die Tankstelle hatte Mogas bereit, gelandet werden durfte auch spät nach Betriebschluss, und am Abreisetag wurde jedem Team nur eine Landung in Rechnung gestellt – british hospitality.

Blaues Wasser, weiße Strände

Gleich nach dem Anknunftstag morgens: keine Wolke, klare Luft, weite Sicht. Die Chance musste genutzt werden, das vermutete Highlight der Woche einer alten Fliegerregel entsprechend sicherheitshalber sofort in Angriff zu nehmen – wer weiß, ob das Wetter so bleibt? Cornwall und seine Steilküste mit dem westlichsten Punkt Englands, Lands End, stand auf der To-do-Liste. Über Oxford ging es südlich an Bristol vorbei zum Meer und dann südlich entlang der Atlantikküste. Welch ein Bild bot sich beim Flug über dem Wasser mit Blick auf die steil abfal-

lende, raue und zerklüftete Küstenlinie! Blaues Wasser, teils ins Türkisgrüne changierend, helle, fast weiße Strände, auf der Ebene über dem Abbruch bis zum Horizont weite Getreidefelder, sonnig beschienen. Kurven um Küstenvorsprünge, Fliegen um Leuchttürme und Landen direkt da, wo die Piste über dem Steilabfall endet – Parranporth (EGTP), flying at its best.

Und – by the way – in Cornwall wurden wichtige technische Errungenschaften hervorgebracht, ohne die nicht nur Piloten heute Probleme hätten. Dem Radiopionier Marconi gelang im Dezember 1901 von dort aus die erste transatlantische Funkübertragung nach Neufundland. Cornwall war durch seine exponier-

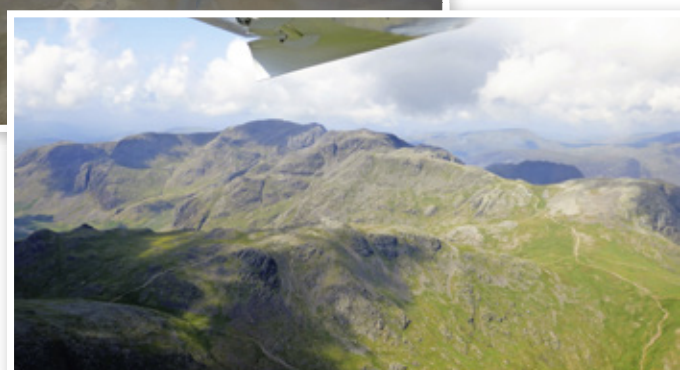
te Lage für seine Versuche besonders geeignet. Ein kurzes Mittagessen aus Fish and Chips, und weiter ging es Richtung Lands End und dann an der Südküste über dem Ärmelkanal auf Plymth zu. Die fast fünf Flugstunden vergingen – wie sollte es auch anders sein – wie im Fluge. Die größte Sorge nach der Ankunft in Sywell war, dass nun nichts mehr kommen könne, das Beste schien gesehen.

Rundflug mit Ausstellungsstück

Weit gefehlt. Duxford (EGSU), bekannt durch die Airshow und das Imperial War Museum, war ein weiterer interessanter Tagesausflug, den die Gruppe unternahm. Das weitläufige Museum liegt mit mehreren Ausstellungshallen und einem Freibereich direkt neben den Pisten. Angesichts der Anzahl, der Exklusivität und des Erhaltungszustandes der Exponate können andere Technikmuseen hier kaum das Wasser reichen. Manche Museumsstücke werden auch für Rundflüge angeboten, und so konnte ein Gruppenmitglied nicht widerstehen, eine halbe Stunde auf einer de Havilland Tiger Moth aus dem Jahre 1944 zu buchen, einem Oldtimer-Doppeldecker, der von



Die Atlantikküste bei Blackpool



Crampian Mountains, Lake District



Die beteiligten Piloten (v. l.) Martin Kraus, Oliver Phillips, Oliver Eichhorn, Christian Görg, Markus Kuhnla, Hans-Jürgen Reichardt

der britischen Royal Air Force vor allem als Schulungsflugzeug eingesetzt war.

Gleichermaßen wurden York, Brighton und Bath – bekannt durch die antiken römischen Bäder – besucht. Es gibt überall Landemöglichkeiten, und wenn mal ein größerer Platz nicht verfügbar ist, sind es die vielen sympathischen Farmstrips, die zum Aufsetzen einladen.

Mehr als 1.000 Seen und Teiche in der Landschaft

Bei weiterhin gutem Wetter sollte auch der Norden Englands in Augenschein genommen werden. Nördlich von Wales ging es bei einem weiteren Trip zwischen Manchester und Liverpool in der Manchester-Low-Level-Route in 1.200 Fuß zwischen den beiden Kontrollzonen hindurch nach Norden an die Küste bei Blackpool, dann über die Morecambe Bay in den Lake District mit den Cumbrian Mountains.

Der Flug über den größten Nationalpark Englands machte klar, woher der Name kommt: Es sollen mehr als 1.000 Seen und Teiche sein, die in die karge, um die 1.000 Meter hoch gelegene Berglandschaft eingebettet sind. Nördlich des Lake Districts, kurz vor Carlisle an der schottischen Grenze, stand die Landung auf dem Microlight Airfield Kirkbride an. Es dürfte das größte UL-Gelände sein, das je gesehen wurde. 1280 x 46 Meter Asphalt.

Perfekte Verhältnisse am Farmstrip Fishburn

Ob dieser Kuriosität kamen wir am Platz in eine nette Kommunikation, die in eine

Empfehlung und einen nicht ganz ernst gemeinten Wettbewerb mündete. Der Farmstrip Fishburn sei sehr empfehlenswert, und wenn wir zuerst da seien, würden wir zum Essen eingeladen, so zwei Piloten eines respektablen, großen Flugzeuges, die dort hinfliegen wollten. Selten wurde die Leistungsfähigkeit unserer CT mehr unterschätzt – wir waren nach ca. 30 Minuten Flug über die Pennines, der auch als Rückgrat Englands bezeichneten Gebirgskette, am Ende die ersten.

Entscheidend aber der Farmstrip selbst: Die Piste ist auf 790 Metern perfekter englischer Rasen, akkurat gemäht, weich

und saftig grün, dazu ein exquisites Café und eine daneben stehende ausgemusterte de Havilland Mosquito mit deutscher Registrierung und Hoheitsabzeichen.

Rückflug nach Sywell

Um wieder nach Sywell zu kommen, mussten wir die sympathisch-spleenige Atmosphäre verlassen und an der Ostküste Englands nach Süden fliegen, vorbei an Kingston upon Hull und Scarborough. Wieder flogen wir über einer Steilküstenlandschaft aus Kreidefelsen, geologisch den gleichen wie an der Küste von Dover, nach Skagness, einem weiteren Farmstrip nördlich der Bucht The Wash. Zu Fuß war ein Abstecher ans Meer angesagt und dann der Rückflug nach Sywell, zugleich der letzte Flug vor der Rückreise.

Le Touquet (LFAT) sollte diesmal der Landeplatz auf dem Festland sein, von dort ging es zurück an den Heimatplatz nach Pattonville (EDTQ). Diesmal hatte geklappt, was der UL-Gruppe des LSV Hohenasperg im Vorjahr wegen des Wetters noch nicht vergönnt gewesen war: England fliegerisch kennenzulernen, interessante Landschaften aus neuer Perspektive zu sehen und die Kultur der Insel zu erleben. England hat sich für ein weiteres Fluglager empfohlen.

Text und Fotos: Hans-Jürgen Reichardt



Take off RWY 27, Parranporth



ULTRALEICHT-FLIEGEREI ERSTES SAVANNAH-TREFFEN IN SCHWÄBISCH-HALL

Im Vordergrund zwei aktuelle Savannah-„S“-Modelle

Auf der AERO in diesem Jahr präsentierte auch der italienische Hersteller I.C.P. sein neues Modell, genauer gesagt die „Ventura“. Sein beliebtes Modell „Savannah“ indes war zwar in diesem Jahr nicht auf der Messe zu sehen, dafür aber verbreitete Musterbetreuer Ewald Scheiber unter den Fans die Idee, im Sommer ein „Savannah“-Treffen auszurichten – eine tolle Idee, die alsbald umgesetzt wurde.

Man sieht den eigenwilligen Ganzmetall-Hochdecker ohnehin, und zu Unrecht, viel zu wenig. Wer aber einmal die gutmütigen STOL-Flugeigenschaften einer „Savannah“, gepaart mit ansehnlicher Reisefluggeschwindigkeit kennenlernen durfte, gibt sie meist nicht wieder her.

Zur Freude der Savannah-Piloten sollte es auch nicht lange dauern, bis die offizielle Einladung zum ersten Savannah-Treffen im E-Mail-Postfach landete. Zunächst war dieses vom 8. bis 10. Juni geplant. Zudem gab es einen Ausweichtermin vom 15. bis 17. Juni. Wie das im Fliegerleben so ist, war dieser auch nötig: Eine Starkregenfront mit Gewittern machte sich vor dem ersten Wochenende über dem Süden Deutschlands breit, sodass schnell klar war, dass es doch der Ausweichtermin werden musste.

Sehr gut organisiertes Programm

Am Freitag wurden in Schwäbisch-Hall Weckrieden (EDTX) die Savannah-Piloten dann nachmittags nicht nur von der Sonne, sondern auch von der herzlichen

Familie Scheiber begrüßt. Wie schon in der Einladung angekündigt, sollte uns ein tolles Programm erwarten! Nach einem wunderbaren Abend bei herrlicher Aussicht, Speis und Trank auf dem „Einkorn“, dem dortigen Hausberg der Drachenfliegerei, wo 1929 zum ersten Mal ein selbstgebautes Segelflugzeug gestartet war, ging es am Samstagmorgen zu einem gemeinsamen Ausflug nach Rothenburg ob der Tauber (EDFR).

Dort angekommen, gesellte sich noch die eine oder andere Savannah samt Insassen dazu. Der private Shuttle-Service der Familie Scheiber brachte die Gruppe in die malerische Innenstadt von Rothenburg. Dort wartete schon ein junger Stadtführer, der uns seine Stadt mit einem Rundgang etwas näher brachte. Ein kurzer, schöner Einblick, der Lust auf einen längeren Besuch zwischen den alten Mauern machte. Kaffee, Kuchen und die Fachsimpelei unter den Blechfliegern – uns ging es gut!

Reger Erfahrungsaustausch

Gegen Nachmittag schwärmte die Savannah-Formation dann wieder aus. Über Dinkelsbühl ging die Tour bei schönstem Flugwetter für die meisten zurück über das Kochertal nach Weckrieden. Doch die ohnehin schon tollen Eindrücke des Tages hatten noch lange nicht das Ende erreicht. Im Anschluss ging es gleich auf zur nächsten lebendig kommentierten Stadtführung nach Schwäbisch-Hall, ebenso eine gepflegte, wie mit einer bewegten Geschichte versehenen Stadt, der einst schon die Salzquelle und die günstige Lage am Kocher zu besonderem Wohlstand verhalf. Mit einem gemeinsamen Abendessen über den Dächern von Schwäbisch-Hall fand der Abend dann seinen gelungenen Abschluss. Am nächsten Morgen starteten die Savannah-Flieger zurück zu ihren Heimatplätzen in ganz Deutschland.



Die Savannah-Flieger in Rothenburg



Die verschiedenen Savannah-Modelle beisammen



Die verbliebenen Piloten in Schwäbisch-Hall

An dieser Stelle sei besonderer Dank an unseren Musterbetreuer Ewald Scheiber und seine Familie ausgesprochen, die den Teilnehmern mit einem bestens ausgerichteten Programm, mit Fahrservice, Hotel- und Campingmöglichkeiten am Platz ein sorgenfreies Treffen ermöglichten. Dank für die Gastfreundschaft geht

ebenso den Luftsportverband Schwäbisch-Hall.

Es wurden neue Kontakte geknüpft, und ein reger Erfahrungsaustausch über die verschiedenen Savannah-Generationen vom Urmodell MXP-740 mit Vorflügeln bis zu den aktuellen Modellen „XL“ und

der nun schönen runden Savannah „S“ fand statt. Hier steckt noch viel Potenzial! Wir freuen uns schon auf ein nächstes Treffen der Savannah-Flieger und jenen, die es noch werden möchten.

Text: Hans-Bernd Adolph
Fotos: Ewald Scheiber

LUFTSPORTGERÄTE-BÜRO

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN BEI UL

Avionik in UL

Für Avionik in Ultraleichtflugzeugen besteht weiterhin Prüfpflicht alle 24 Monate. Das betrifft prüfpflichtige Funkgeräte und Transponder. Anderslautende Meldungen durch die Aufhebung mehrerer Nachrichten für Luftfahrer (NfL) durch die NfL 2-382-17 betrafen lediglich Luftfahrzeuge, deren Lufttüchtigkeit durch ein genehmigtes Instandhaltungsprogramm (IHP) aufrechterhalten wird. Dort wird die Avionik im Rahmen des IHP geprüft, die auch kürzere Fristen enthalten kann. Für UL gilt jedoch weiterhin die „Prüfer-Anweisung für UL“ (PAUL). Bei der jeweiligen Jahresnachprüfung muss beim Einbau von prüfpflichtiger Avionik ein gültiger Avionikbericht vorliegen. Die Fristen für beide Geräte wurden bei der letzten Überarbeitung der PAUL auf einheitlich 24 Monate angeglichen bzw. erhöht.

Transponder

Wann und wo Transponder zur Pflicht werden, unterliegt den Luftraumvorschriften. Wird der Transponder zur Pflicht, ist ein Transponder mit Mode-S-Fähigkeit zu verwenden. Diese müssen vor Nutzung einen Registrierungscode, die Mode-S 24-bit-Adresse erhalten. Das LSG-B hat sich bei Einführung von Mode-S vom LBA damals eine ausreichende Anzahl von Registrierungscode geben lassen, die von DAeC und DULV gemeinsam genutzt wer-

den. Der Transponder-Code wird auf Antrag in Verbindung mit dem Kennzeichen des UL vergeben. Er bleibt für das Kennzeichen registriert und kann ohne neuen Antrag nicht übertragen werden.

Notsender ELT (Emergency Locator Transmitter)

Der automatische Notsender ist für UL keine Pflicht in Deutschland. Allerdings kann er für Flüge und Einflüge ins Ausland Pflicht sein. Wer ein ELT einbaut und in seinem UL als Notsender nutzt, muss Folgendes wissen:

Registriert wird das ELT beim LBA. Erst nach Registrierung kann die Rettungsstelle (SAR-Leitstelle) bei einer Auslösung des Notsenders die Flugzeug-, Halter- und Kontaktdaten ermitteln. Nicht unbeachtlich für den Geldbeutel ist dabei auch, dass die Rettungsstelle bei einer unbeabsichtigten Auslösung den Kontakt herstellen kann. Aufwendige Such- und Rettungsmaßnahmen konnten somit bereits vermieden werden.

Für die Registrierung seiner Daten muss der Halter ein spezielles Antragsformular des LBA verwenden und den Code, den der Hersteller des Gerätes mitliefern muss, mit angeben. Bei UL verlangt das LBA zusätzlich noch eine Abschrift aus dem Luftsportgeräteverzeichnis zum Abgleich. Für Kunden des LSG-B, die ihr

UL bei uns registriert haben, gibt es dafür einen besonderen Service: Sendet der Halter das ausgefüllte LBA-Formular an das LSG-B, vervollständigen wir dieses mit der Abschrift und leiten den Antrag sofort an das LBA weiter.

Notsender PLB (Personal Locator Beacon)

Eine EU-Verordnung sieht auch einen Einsatz von PLB, persönlichen und nicht fest eingebauten Notsendern vor. Leider können diese in Deutschland noch nicht registriert werden.

Funk

Spätestens seit 1. Januar 2018 dürfen nur noch Funkgeräte verwendet werden, die einen 8,33-kHz Frequenzabstand haben und als Flugfunkstelle genehmigt sind. Zuständig für die Genehmigung ist die Bundesnetzagentur. Hier erhält man eine Urkunde mit der Nummer über die Frequenzuteilung zum Betreiben einer Luftfunkstelle. In der Urkunde müssen gegebenenfalls auch Transponder und ELT eingetragen sein. Links zur Bundesnetzagentur sowie weitere Infos sind auf der Internetseite des LSG-B unter UL-Zulassung und Avionik zur Verfügung gestellt.

Text: Frank Einführer,
Luftsportgeräte-Büro (LSG-B)

LUFTSPORTGERÄTE-BÜRO

ERWEITERTE MUSTERZULASSUNG FÜR DIE BREEZER B400-6



Die Breezer B400-6 ist jetzt auch tauglich für die zukünftige Abflugmasse von 600 Kilogramm

Nach der Erweiterung der Musterzulassung für die Breezer B400 ist die Struktur jetzt für die zukünftige Abflugmasse von 600 Kilogramm tauglich. Nach Umrüs-

tung beim Hersteller heißt das Flugzeug dann B400-6 unter Kennblatt 61178.5. Allerdings sind wie bei allen UL bis zum Inkrafttreten der 600-kg-Klasse in

Deutschland nur die aktuell zulässigen 472,5 Kilogramm nutzbar.

Text und Foto: DAeC

LUFTSPORTGERÄTE-BÜRO

GENESIS ZUGELASSEN

Nach erfolgreicher Musterprüfung hat das DAeC-Luftsportgerätebüro am 13. Juli 2018 die Musterzulassung für den Genesis G1 sB erteilt. Der einsitzige, offene Tragschrauber wird von Aviomania Aircraft aus Zypern hergestellt. Deutscher Musterbetreuer ist Kai Bode in Eschborn.

Das Gerätekenblatt 61241 ist im Downloadbereich auf www.daec.de/luftsportgeraete-buero/ul-zulassung/pruefer-klasse-5/infos-fuer-pruefer/geraetekennblaetter/ zu finden.

Text: DAeC

§ Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand



air-law.de

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Luftfahrtsachverständiger

Bavariaring 16, D-80336 München

T. +49 (89) 45 23 55 76 0, F. +49 (89) 45 23 55 76 9

doerner@air-law.de

24. DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN IM SEGELKUNSTFLUG HAYINGEN STAND KOPF

Im Anschluss an die DSKM zeigten etliche Piloten beim Unlimited Freestyle Cup eine spektakuläre Show am Himmel

Anfang Juli gab es auf dem Segelfluggelände des Luftsportvereins Hayingen wieder einiges zu bestaunen: Schon zum zweiten Mal richtete der Verein auf der Schwäbischen Alb die Deutschen Meisterschaften im Segelkunstflug aus. Von 7. Juli an wurde in den Klassen Advanced und Unlimited die Deutschen Meister ermittelt, bereits seit dem 30. Juni waren Piloten aus ganz Deutschland zum Training angereist.

Eröffnet wurde die Veranstaltung am 6. Juli in Anwesenheit des Schirmherren Klaus Tappeser, Regierungspräsident des Regierungsbezirks Tübingen, den Abgeordneten Michael Donth (MdB) und Andreas Glück (MdL) sowie Hayingens Bürgermeister Kevin Dorner. Als Vertreter des DAeC sowie des BWLV in Personalunion wohnte Walter Eisele der Eröffnungsfeier bei und richtete, wie auch die anwesenden Gäste aus der Politik, einleitende Worte an die Piloten sowie den Verein. Besonders gelobt wurde der Einsatz des gesamten Vereins, der schon zum zweiten Mal die große Aufgabe einer Deutschen Meisterschaft stemmte.

Am darauffolgenden Morgen begann

der Wettbewerb mit dem ersten Durchgang in der Advanced-Klasse. Aus Baden-Württemberg gingen hierbei Stefan Zistler, Stefan Kroll sowie Sebastian Scholz an den Start. Im ersten Durchgang wird die sogenannte FreeKnown geflogen: Ein Programm bestehend aus fünf am Anfang des Jahres vorgegebenen Figuren in Kombination mit fünf eigenen Figuren. Auch die Unlimited-Klasse startete im Anschluss in den Wettbewerb. Hierbei gingen ebenfalls einige Baden-Württemberger an den Start: Allen voran die Vereinsmitglieder des LSV Hayingen mit Udo Markert, Florian Fischer, Dennis Konieczny, Simon Greis, Wolfgang Kasper sowie Kevin Walz. Des Weiteren waren Robin Kemter, Tobias Hackel, Eberhard Holl, Nicolas Söhner und Stefan Weiss mitangetreten.

Eugen Schaal ließ den Verfolgern in der Unlimited-Klasse keine Chance

In den nächsten Tagen folgten der zweite Durchgang, das erste Unbekannte Programm sowie Durchgang drei mit der Unbekannten Kür. In der Advanced-Klasse hielt sich das Feld sehr nah beieinander, an der Spitze tummelten sich David

Tempel, Holger Geusen, Sebastian Scholz sowie Stefan Zistler, dicht gefolgt vom Rest der 18 Piloten dieser Klasse. In der Unlimited-Klasse jedoch zeichnete sich schon von Beginn an ein deutlicher Favorit ab: Titelverteidiger Eugen Schaal ließ sich in den ersten Durchgängen den ersten Platz nicht streitig machen und ließ den Abstand zu seinen Verfolgern – allen voran Moritz Kirchberg aus Hessen – immer größer werden.

Zu einigen kleinen Unterbrechungen im Wettbewerb kam es wettertechnisch nur wegen Wolken. Diese zwangen die Piloten meistens um die Mittagszeit, einige Male vorerst am Boden zu bleiben. Letztlich spielte das Wetter jedoch mit, sodass in allen Klassen bis Freitag, 13. Juli, sechs komplette Durchgänge gewertet werden konnten. Geschleppt wurde hierbei ausschließlich mit UL-Flugzeugen vom Typ WT9 Dynamic des LSV Münsingen Eisberg sowie von ISS Aviation und der vereinseigenen C42 Bison, um die Lärmbelastung für die Anwohner möglichst gering zu halten.

Schlechte Flugdisziplin vieler einfliegender Streckenflieger

Der Grund für die mit Abstand meisten Unterbrechungen im laufenden Wettbewerb waren jedoch die Kameraden der streckenfliegenden Zunft. Trotz aufgegebenem NOTAM und sehr intensiver Kommunikation im Vorfeld der Veranstaltung (auf anderen Flugplätzen und mithilfe weiterer Kanäle) wurden insbesondere an den Wochenendtagen bis zu 70 Segelflieger gezählt, die unangemeldet die Box durchquerten oder sogar in ihr kurbelten. Dies führte zu Unterbrechungen im Wettbewerbsablauf sowie zu einigen Wettbewerbsflügen, die abgebrochen werden musste.



Alle Teilnehmer der DSKM 2018



Podium der Advanced-Klasse (v. l.): Stefan Zistler (zweiter Platz), David Tempel (Sieger), Holger Geusen (dritter Platz)

Dies ist für einen Piloten im Wettbewerbsfieber immer sehr ärgerlich, da man sich dann wieder komplett neu auf ein Programm vorbereiten muss und natürlich einen F-Schlepp mehr zahlen muss. Zwischenzeitlich wurde sogar mit der C42 eine Art „Alarmrotte“ gestellt, welche versuchte, in der Box befindliche Streckenflieger auf ihre unglückliche Flugwegwahl hinzuweisen. Des Weiteren wurde von gut einem Viertel der entdeckten Flugzeuge die Kennzeichen notiert, und die Verursacher wurden telefonisch kontaktiert.

David Tempel holte sich den Sieg in der Advanced-Klasse

Am Abend des 13. Juli wurden dann die Gewinner gekürt. Diese waren in der Advanced-Klasse David Tempel (Platz eins, 5.652 Punkte), gefolgt von Stefan Zistler (BW, Platz zwei, 5.583 Punkte) und Holger Geusen (Platz drei, 5.574 Punkte). Die weiteren Baden-Württemberger waren auf Platz vier (Sebastian Scholz, 5.516 Punkte) sowie Platz elf (Stefan Kroll, 4.772 Punkte) zu finden.

In der Unlimited-Klasse verteidigte Eugen Schaal den Titel des Deutschen Meisters (10.058 Punkte), gefolgt von Moritz Kirchberg (9.184 Punkte) und Tobias Hackel (9.107 Punkte) auf Platz drei. Weitere baden-württembergische Platzierungen waren: Wolfgang Kasper (Platz sechs, 8.093 Punkte), Florian Fischer (Platz sieben, 7.773 Punkte), Robin Kemter (Platz acht, 7.720 Punkte), Eberhard Holl (Platz elf, 7.526 Punkte), Simon Greis (Platz zwölf, 7.266 Punkte), Nicolas Söhner (Platz 13, 7.255 Punkte), Udo Markert (Platz 16, 6.883 Punkte), Kevin



BWLV-Präsident Eberhard Laur neben Hayingens Bürgermeister Kevin Dorner und MdL Andreas Glück bei der Siegerehrung

Walz (Platz 17, 6.460 Punkte), Dennis Konieczny (Platz 21, 5.034 Punkte) und Stefan Weiss (Platz 22, 3.452 Punkte).

Abgerundet wurde die Abschlussfeier mit Livemusik des Künstlers Joe Vox. Als kleine Überraschung schwebte kurz vor der Siegerehrung noch Altmeister und lebende Segelkunstflug-Legende Markus

„Maxu“ Feyerabend in seiner Extra 300S ein und begeisterte mit Unlimited-Motorkunstflug.

Viel Programm für die Zuschauer

Damit war das Spektakel allerdings noch lange nicht vorbei: Am Samstag wurde, wie auch schon 2014, im Anschluss an die DSKM ein Unlimited Freestyle Cup ausgerichtet. Bei diesem Wettbewerb geht es darum, ein möglichst harmonisches, spektakuläres Programm mit Einsatz von Rauch und Musik zu zeigen. Kurzum: Eine riesige Show am Himmel. Hierbei gingen 13 Unlimited-Piloten an den Start, unter anderem auch Maxu Feyerabend, der seit den World Air Games 2015 das erste Mal wieder in einem Swift saß. Damit stellte er auch eindrucksvoll unter Beweis, dass er rein gar nichts verlernt hat und sicherte sich Platz zwei hinter Wolfgang „Grisu“ Kasper, welcher zu „Take my breath away“ die Jury begeistert hatte und den Freestyle Cup bereits zum zweiten Mal für sich entschied. Platz drei sicherte sich überraschend der Hayingener Jens Holnaicher.



Die Gewinner der Unlimited-Klasse (v. l.): Moritz Kirchberg (zweiter Platz), Eugen Schaal (Sieger), Tobias Hackel (dritter Platz)



Die Helfer am Boden hatten alle Hände voll zu tun

Mit einer Open-Air-Rocknight wurden die Deutschen Meisterschaften im Segelkunstflug sowie der Freestyle Cup beendet. Der Verein zog zum Ende eine sehr positive Bilanz: „Alles ist sicher und erfolgreich für uns verlaufen und hat uns als Verein auch noch mehr zusammengeschweißt“, resümierte der Vereinsvorsitzende Udo Markert sichtlich stolz. Ob es wieder eine Deutsche Meisterschaft in Hayingen geben wird, ist noch nicht entschieden, aber wohl nicht auszuschließen.

Text und Fotos: Jens Holnaicher

SCHON JETZT VORMERKEN:

GLASFLÜGEL CUP 2019

Von **Mittwoch, 12. Juni bis Sonntag, 16. Juni 2019**, findet auf dem Sonderlandeplatz Bad Saulgau der Glasflügel Cup 2019 statt.

Geflogen wird in zwei Klassen (Starrflügel- und Wölbklappen-Klasse) ausschließlich mit Glasflügel-Flugzeugen nach einer neuen Wettbewerbsform.

Am Samstag, 15. Juni 2019 steigen um 19.30 Uhr eine große Glasflügel-Party und die 90-Jahr-Feier der Fliegergruppe Bad Saulgau. Hierzu kann sich jeder Mann anmelden.

Die Ausschreibung und Anmeldung gibt es ab Januar 2019 online unter www.glasfluegel.net.



Text: Hans-Peter Mayer

WICHTIG FÜR ALLE SEGELFLIEGER

EGU-NEWSLETTER PART-SFCL: ÜBERSETZUNG LIEGT VOR

Die European Gliding Union (EGU) hat eine Sonderausgabe ihres Newsletters herausgegeben. Jutta Scholz hat den Newsletter ins Deutsche übersetzt und Martin Kader hat das Dokument mit Anmerkungen versehen, sodass alle Segelflieger sich mit den Inhalten beschäftigen können. Der Newsletter in der deutschen Fassung ist beim DAeC online abrufbar unter <http://t1p.de/v2tj>.

Text: DAeC/red.

3. GUMMISEIL-WOCHENENDE IN HAYINGEN

FREUNDE DER HISTORISCHEN STARTART SIND HERZLICH EINGELADEN!



Beim Gummiseil-Wochenende in Hayingen kommt vor allem der Schulgleiter SG 38 zum Einsatz

Von **Freitag bis Sonntag, 12. bis 14. Oktober 2018**, wird auf dem Segelfluggelände Hayingen wieder ein Gummiseilstart-Wochenende stattfinden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Startart am Leben zu erhalten und den Piloten die Möglichkeit zu geben, einen SG 38 zu fliegen

Die historische Startart veranschaulicht sehr gut, welche Mühen unsere Vorfahren auf sich genommen haben, um in die Luft zu kommen. Spätestens beim Erleben eines Gummiseilstarts ist jedem klar, wieso wir von Luftsport reden. Zudem handelt es sich beim Gummiseilstart um eine tatsächliche Mannschaftssportart, da hierbei mindestens 20 Personen be-

nötigt werden, um das Flugzeug in die Luft zu bringen.

An dem Wochenende geben wir Piloten die Möglichkeit, die schon bestehende Berechtigung Gummiseilstart zu verlängern (zwei Starts innerhalb 24 Monaten) oder sogar diese Startart neu zu erwerben (drei Starts).

Zudem geben wir Piloten die Möglichkeit, auf einem Grunau Baby IIb Gummiseilstarts und auch F-Schlepps durchzuführen.

Die Voraussetzungen, um an der Veranstaltung als Pilot teilzunehmen, sind eine gültige Segelfluglizenz und ein gültiges Medical sowie körperliche Fitness.

Die Mindest-Teilnehmeranzahl beträgt zwölf Piloten, maximal werden 20 Piloten angenommen. Anmeldung und Auskunft bei Marius Fink (finkmarius@bluewin.ch, Telefon 0041 61 961 00 72).

Text und Foto: Marius Fink

BITTE VORMERKEN:

QUALIFIKATION ZUR JUNIOREN-DM FINDET 2019 IN AALEN-ELCHINGEN STATT

2009 fand zuletzt eine Deutsche Segelflugmeisterschaft auf dem Flugplatz in Aalen-Elchingen statt; höchste Zeit also für eine neue nationale Meisterschaft! Deshalb steigt der Luftsportring Aalen nach zehn Jahren Pause im kommenden Jahr erstmals wieder als Ausrichter ein – und zwar für die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft der Junioren in der Club- und Standardklasse. Diese wird vom 3. bis 11. August 2019 stattfinden. Das obligatorische Training ist ab 1. August 2019 vorgesehen.

Doch damit ist es nicht getan, die Elchinger Wettbewerbs-Crew hat sich noch zusätzlich etwas einfallen lassen: Zeitgleich findet der erste Ostalb-Doppelsitzer-Cup statt. Angesprochen sind Meisterschafts-Einsteiger ebenso wie „alte Hasen“, am besten in gemischter Besetzung.

Trotz der nun längeren Pause hat der Luftsportring Aalen viel Erfahrung im Ausrichten nationaler Meisterschaften: 2019 wird insgesamt somit schon zum 17. Mal in den vergangenen 40 Jahren eine bedeutende Segelflug-Meisterschaft auf dem Flugplatz in Elchingen stattfinden.

Der Flugplatz in Elchingen ist mit seiner Größe und Infrastruktur, seinen Campingmöglichkeiten und vor allem den personellen Möglichkeiten für die Ausrichtung einer großen Meisterschaft prädestiniert. Darüber hinaus sind die guten thermischen Gegebenheiten auf der Ostalb und die perfekten Wettbewerbsfluräume mit Flugstrecken bis ins Fränkische im Osten und den Südschwarzwald im Südwesten für die Durchführung einer Meisterschaft bestens geeignet.

2019 wird Elchingen wieder einmal im Fokus des Interesses aller ambitionierten Segelflieger in Baden-Württemberg ste-



Der Luftsportring Aalen richtet in Aalen-Elchingen erstmals nach zehn Jahren wieder eine nationale Meisterschaft aus

hen. Plant also schon mal euren Urlaub vor und kommt nach Elchingen! Die genaue Ausschreibung folgt später, voraussichtlich im Oktober.

Text: Michael Kost/red.
Foto: LSR Aalen

50. KLIPPENECK-SEGELFLUG-WETTBEWERB

SPITZENLEISTUNGEN UND HOHER BESUCH ZUM JUBILÄUM

Am Samstag, 4. August, ging der 50. Klippeneck-Segelflug-Wettbewerb zu Ende. Die rund 120 Teilnehmer mit ihren 85 Flugzeugen konnten beim Jubiläumswettbewerb an sieben von acht Tagen lange Strecken mit meist extrem guten Schnittgeschwindigkeiten fliegen. Zum Auftakt des Wettbewerbs wurde das Jubiläum mit einem sehr gut besuchten Festakt gefeiert, bei dem unter anderem auch Ministerpräsident a.D. Prof. Dr. h.c. Erwin Teufel zu Gast war.

Viel Prominenz, darunter Gäste aus Politik und Sport, hatte sich auf dem Klippeneck eingefunden, um die 50. Auflage des Wettbewerbs zu feiern. Als Ehrengast war Ministerpräsident a.D. Prof. Dr. h.c. Erwin Teufel der Einladung



Ministerpräsident a.D. Prof. Dr. h.c. Erwin Teufel (rechts) im Gespräch mit BWLV-Präsident Eberhard Laur

der Arbeitsgemeinschaft der Fliegergruppen auf dem Klippeneck (ARGE) gefolgt. Dem Luftsport – insbesondere dem am Standort am Klippeneck – war

und ist der ehemalige Ministerpräsident, der von 1964 bis 1972 zudem Bürgermeister der Stadt Spaichingen war, stets verbunden.



Im F-Schlepp ging es Schlag auf Schlag hinaus



Anspannung vor dem Start



Vor dem Start stand die akribische Vorbereitung an

Für den DAeC richtete dessen Vize-Präsidentin und Schatzmeisterin Sigrid Berner ein Grußwort an die zahlreichen Besucher. In Vertretung des BWLV waren Präsident Eberhard Laur und Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer zum Festakt gekommen. Die Gemeinde Denkingen vertrat deren Bürgermeister Rudolf Wuhrer, der – ebenso wie BWLV-Präsident Eberhard Laur – die Gäste in einer Ansprache begrüßte. Sie alle dankten den Beteiligten für ihr außerordentliches Engagement und betonten, der Segelflug könne ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer und Organisatoren nicht bestehen. Laur hob in seiner Ansprache darüber hinaus insbesondere das sehr gute Verhältnis der Segelflieger zur Gemeinde Denkingen hervor und dankte Bürgermeister Rudolf Wuhrer ausdrücklich für die jahrzehntelange ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Der aktuelle Vorsitzende der ARGE Klippeneck, Gerd Lohner, war ebenso vor Ort wie die ehemaligen Vorsitzenden Gerold Hermle und Hansjörg Stähle. Sie nahmen stellvertretend für die ARGE Klippeneck das Ehrendiplom Wolf Hirth des BWLV in Empfang, das für besondere Verdienste um den Luftsport vergeben wird.

Sicherheit an erster Stelle

Einen Rückblick über die vergangenen 50 Jahre gaben die beiden Moderatoren Christine Lehr und Walter Streicher, die hierzu die bisherigen Wettbewerbs- und Sportleiter auf die Bühne baten, sodass diese von ihren Erfahrungen berichten konnten.

Eine Anekdote blieb den Gästen nachhaltig in Erinnerung. Es wurde berichtet, eine ältere Frau habe einen Teilnehmer

einmal gefragt, ob es denn „einen Wert“ hätte, was die Segelflieger so tun. Dieser habe geantwortet: „Nein, das hat es nicht“. Nicht jedoch im Sinne, dass der Segelflug überflüssig sei. Vielmehr wurde an jenem Abend betont, dass vor jedem Wettbewerbsgedanken und jeder Konkurrenz stets die Umsicht und Sicherheit aller Teilnehmer stehen müsse. Schließlich gehe es beim Segelflug um ein schönes Hobby, das es nicht wert sei, dafür die Gesundheit zu riskieren.

Strecken zwischen 102 und 603 Kilometer

Beim anschließenden Wettbewerb herrschten sehr gute Wetterbedingungen. Nur der erste Samstag musste wegen Regenwetters neutralisiert werden. An den restlichen Tagen konnte geflogen werden. Die kürzeste Strecke des Wettbewerbs war eine Assigned Area Task zwischen 102 und 262 Kilometer für die 15m-Klasse am Mittwoch, 1. August. Auch für die anderen Klassen war dies an jenem Tag die Aufgabe mit der kürzesten Strecke.

Die längste Strecke war für die 18m-Klasse am Tag zuvor ausgeschrieben worden: 603,9 Kilometer. An den übrigen Tagen wurden Strecken zwischen 300 und 500 Kilometer geflogen.

Abgesehen vom Donnerstag waren an allen Tagen Durchschnittsgeschwindigkeiten jenseits der 120 Stundenkilometer keine Seltenheit. Den besten Schnitt erreichte Tijn Schmelzer in der 18m-Klasse am Mittwoch mit 157 Stundenkilometer. Schmelzer schaffte außerdem das Kunststück, seinen Gesamtsieg in der 18m-Klasse zu erringen, ohne einen einzigen Tagessieg abgeben zu müssen.

Teilnehmer mussten in Blauthermik fliegen

Der Wettbewerb wurde von einer stabilen, hochsommerlichen Wetterlage bestimmt, bei der in feucht-heißer Luft die Basishöhen oft über 3.000 Meter lagen. Die Teilnehmer mussten also darauf achten, die Aufwinde nicht versehentlich zu hoch auszunutzen, um keine Lufträume zu verletzen. Die Ausnahmebedingungen



Die Teilnehmer des 50. Klippeneck-Wettbewerbs

wurden damit bezahlt, dass in schwül-hei-
ßer Blauthermik geflogen werden musste.

Ein Teilnehmer berichtete von einer Thermik querab Gundremmingen, die in der Spitze einen Steigwert von 8,2 m/s, im Schnitt noch immer 7,5 m/s brachte. Die Loggeraufzeichnung dieser Thermik wurde dann auch beim Briefing am kommenden Tag vorgeführt.

Aufgabe an der Wettergrenze

Am letzten Samstag des Wettbewerbs wurde die Wetterlage für den Wettbewerbsmeteorologen Henry Blum noch einmal spannend: Das Klippeneck lag direkt neben einer Wettergrenze. Schon die ganze Woche hindurch waren Gewitter immer wieder drohend aufgezogen, hatten aber das Klippeneck verschont. Während aber beim Jugendvergleichsfliegen im nur wenige Kilometer entfernten Leibertingen der Tag wegen strömenden Regens und Hagels neutralisiert werden musste, konnte vom Klippeneck

DIE GESAMTSIEGER DES WETTBEWERBS IN DEN EINZELNEN KLASSEN:

Clubklasse:

1. Jan Glöckner (LSV Füssen)
2. Martin Söll (FLG Blaubeuren)
3. Robin Hoffmeister (FG Lahr)

15m-Klasse:

1. Philipp Söll (FLG Blaubeuren)
2. Dirk Ströbl (FLG Blaubeuren)
3. Jens Minard (FLG Blaubeuren)

18m-Klasse:

1. Tijl Schmelzer (LSV Viersen)
2. Martin Wirsch (SFG Singen)
3. Tobias Diebold (FSV Herrenberg)

Doppelsitzer:

1. Stefan Kessler (FG Wolf Hirth)
2. Thomas Aruani (LSR Aalen)
3. Jürgen Theiss (FG Grabenstetten)

Offene Klasse:

1. Harry Bader (AC Klippeneck)
2. Blum/Schütz (LSV Schwarzw.-Baar)
3. Gerd Lohner (SFG Singen)

aus je nach Klasse eine drei- bis dreieinhalbstündige AAT mit 205 bis 514 Kilometer geflogen werden.

Letztlich ging der Wettbewerb sicher und vor allem unfallfrei zu Ende. Die

ARGE Klippeneck und die Organisatoren danken allen Beteiligten für ihre Mithilfe und für ein faires Miteinander!

Text: Sören Ebser/red.
Fotos: Sören Ebser, Simone Bürkle



GRAND PRIX GERMANY 2018

TILO HOLIGHAUS SICHERT SICH DEN SIEG

In Musbach waren an einigen Tagen spannende Rennen zu sehen

Sommer pur – das erlebten 14 Teilnehmer beim diesjährigen Grand Prix Germany, der vom 14. bis 21. Juli in Freudenstadt-Musbach stattfand. Am Ende der wettermäßig turbulenten Wertungstage setzte sich Tilo Holighaus vor Andreas Kühl und Michael Schlaich in einem hochkarätigen Teilnehmerfeld durch. Die Fliegergruppe Freudenstadt zeigte sich zufrieden mit dem Ablauf des Wettbewerbs.

Hoch reichende Thermik machte an drei Renntagen das Fliegen zum Vergnügen. Auf der anderen Seite wurden die ersten

drei Flugtage immer wieder von örtlichen Schauern und Gewittern dominiert.

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort, so lautete die Devise. Da alle Piloten zur gleichen Zeit abflogen, konnte bei den Ergebnissen nicht von einem Zufallsprodukt gesprochen werden. Gute taktische Entscheidungen wurden mit Punkten belohnt, im Gegenzug wurden schlechte Entscheidungen mit einem „Nuller“ bewertet. Im Gegensatz zu traditionellen Wettbewerben konnte eine Nullpunktwertung an Folgetagen wieder gutgemacht werden.

Große Konkurrenz durch etliche Meisterschaften

Im hochkarätigen Feld setzten sich schlussendlich die erfahrenen Streckenfuchse durch. Bedauert wurde allgemein, dass die maximale Anzahl von 20 Piloten nicht erreicht wurde. Am Austragungsort kann es nicht liegen, denn die FG Freudenstadt bekam vom Pilotenfeld überwiegend Bestnoten.

Eher lag es in diesem Jahr wohl an der großen Anzahl an Wettbewerben: zwei Segelflug-Weltmeisterschaften in Polen

und Tschechien sowie etliche Qualifikationen zur Segelflug-DM hielten sicher den einen oder anderen Interessenten ab. Mario Kießling etwa wäre den Grand Prix gerne vollständig mitgeflogen. Doch mit dem Finale in Chile und bevorstehender Segelflug-WM reichte der Urlaub einfach nicht. Mit dem Ventus 3 nutzte er dennoch die Gelegenheit, das erste Wochenende mitzufliegen. Am Trainingstag zeigte er seine Qualität mit dem schnellsten Flug und einem Schnitt von 135,9 Stundenkilometer über 378 Kilometer. Am Schlußtag verhinderte Regen einen weiteren Start Kießlings.

Für das gute Wetter „sorgte“ einmal mehr Walter Hermann. Er hatte in Musbach schon mehrere Wettbewerbe betreut und fühlte sich dort sichtlich wohl.

Ordentliche Zuschauerresonanz

Ab und an schauten Fans verschiedener Vereine vorbei, so kam das Gespräch untereinander nicht zu kurz. Eher verabschieden muss man sich nach persönlicher Meinung des Autors dagegen von der Aussicht, dass Hunderte oder gar Tausende von Zuschauern die Veranstaltung vor Ort verfolgen – das hat bis jetzt nur beim Grand-Prix-Finale 2011 auf der Wasserkuppe funktioniert. Dort waren sachkundige Moderatoren wie zum Beispiel Karl Senne und Markus Lewandowski vor Ort gewesen. Um Zuschauer am Platz zu halten, müsste dazu ein attraktives Flugprogramm geboten werden. Nur wenige werden jedoch am Platz das Rennen über zwei bis drei Stunden nur am Bildschirm verfolgen. Und eines ist ohnehin klar: Ohne Sponsoren kann man eine solche Veranstaltung wohl nicht stemmen. Anders sieht

das beim Fachpublikum aus, das die Rennen sicher gerne am PC mitverfolgt.

In Musbach versuchte man, die Bevölkerung mit zeitnahen Medienberichten mitzunehmen. Dass die Berichte durchaus gelesen wurden, berichtete zum Beispiel Michael Schlaich, der nach dem Grand Prix privat und im Betrieb immer wieder auf die Veranstaltung angesprochen wurde. Von den Gemeinden oder der Stadt wird die Außendarstellung geschätzt – eine solche Veranstaltung ist Werbung für sie und auch die Segelfliegergemeinde insgesamt.

Grand Prix bot viel Gelegenheit, Neues zu lernen

Viel beachtet wurden der Ventus 3 und die neue JS 3, die der Südafrikaner Laurens Goudriaan flog. Dass man aber auch mit der reinen Segelflugversion des Ventus 2c/18m mithalten kann, belegte Langstreckenexperte Michael Schlaich vom LSV Schwarzwald. Für ihn ist der Grand Prix eine großartige Möglichkeit, immer wieder Neues dazulernen.

Begeistert von seinem Lerneffekt beim Grand Prix war auch Conrad Hartter vom Luftsportverein Tübingen, der eine JS 1TJ Revelation 18m nutzte. Der pensionierte A-380-Pilot kennt sich im Wettbewerbsgeschäft aus und fliegt Wettbewerbe in der Offenen Klasse mit.

Mit einem Dutzend Grand-Prix-Teilnahmen zählte Tilo Holighaus von vornherein zu den Favoriten. Diese Erwartungen erfüllte Holighaus nicht nur mit seinem Gesamtsieg, sondern er zeigte mit einem Tagessieg sowie drei zweiten Plätzen auch

eindrucksvoll, warum er am Ende verdient vorn lag. Nur einmal blieb ihm der neunte Platz, nachdem ihn die Mitbewerber kurz vor Musbach in Führung liegend noch überholen konnten. Lediglich beim zweiten Rennen flog Holighaus nicht in die Punkteränge. Auch hier zeigten sich die Vorteile des Punktesystems. „Einen Null-Punkte-Flug kannst du bei diesem Wettbewerbsformat immer noch gutmachen“, so Holighaus, der einen besonderen Dank an den Südtiroler Thomas Gostner richtete. Dieser hatte ihm kurzfristig seinen Ventus 3 zur Verfügung gestellt.

Besuch von BWLV-Präsident Eberhard Laur

Als bekennender Grand-Prix-Fan schaute BWLV-Präsident Eberhard Laur einen Tag lang in Musbach vorbei. Bei seiner Begrüßung ging er auf die Faszination dieser Wertungsart ein. Laur ist es wichtig, Kontakt mit seinen Vereinen zu halten. Musbach steht für ihn für beste Bedingungen. „Ihr werdet von der Thermik verwöhnt“, resümierte der BWLV-Präsident beim Briefing des dritten Flugtages. Zudem sprach er dem Vorsitzenden der Fliegergruppe Freudenstadt Axel Reich sein Lob für das große Engagement des relativ kleinen Vereins aus. Auch das sportliche Niveau bezeichnete er als hoch. Dies zeige sich daran, dass Teilnehmer aus Polen, Südafrika, Frankreich und Deutschland nach Musbach gekommen waren.

Laur sieht sich als Anwalt der Vereine und nicht als Funktionär. „Ich bin Sportler und Manager“ sagt er über seine Aufgaben im Ehrenamt. Beinahe, so der BWLV-Präsident, sei er in seinen jungen Jahren Profi-Fußballspieler geworden, spielte er in seiner Jugend doch mit den Gebrüdern Dieter und Uli Hoeneß zusammen. Verletzungsbedingt jedoch sei dieser Traum geplatzt – zum Glück für die Segelflieger, möchte man sagen. Denn seit 45 Jahren ist Laur stattdessen nun begeisterter Segelflieger, hat erfolgreich zwei WM-Teilnahmen (Uvalde und Wiener Neustadt) absolviert. Zudem erlog er sich 1990 den EM-Titel der Offenen Klasse in Leszno/Polen. Man kann also mit Fug und Recht sagen, dass der BWLV-Präsident sich in der internationalen Meisterschafts- und Wettbewerbszene bestens auskennt.

Spannender Wettbewerbsverlauf

Natürlich stand auch das sportliche Geschehen im Mittelpunkt. Nach einem



BWLV-Präsident Eberhard Laur (rechts) stattete dem Grand Prix einen Besuch ab – hier mit dem späteren Sieger Tilo Holighaus

rasanten Trainingstag und sechs attraktiven Flügen ging der Grand Prix Germany in Musbach zu Ende.

Mit einem zweiten Platz (114,5 Kilometer /8 Punkte) sicherte sich Tilo Holighaus von der FG Wolf Hirth am letzten Flugtag



An einigen Tagen war Bilderbuchwetter über Freudenstadt



Mitunter entkamen die Wettbewerbsteilnehmer den Regenschauern nicht

den Gesamtsieg, da am Folgetag nicht mehr geflogen werden konnte. Gewinner des sechsten Rennens wurde Christoph Nacke (Ventus 2cxT), der die 164,46 Kilometer um die Wenden Langenbrand Turm (bei Pforzheim), Burg Hohenzollern, Rottweil und Glatten mit einem Schnitt von 114,7 Stundenkilometern absolvierte.

Das Wetter machte es den Teilnehmern immer wieder schwer. Michael Schlaich hatte insbesondere am ersten Flugtag zu kämpfen, als er zwischen den Gewittern eine 100 Kilometer lange Flugaufgabe um Schiltach und Enzklösterle mit Umweg übers Rheintal mit 40,5 Stundenkilometer erflog. Nur noch Tilo Holighaus war an diesem spannenden Tag mit großen Umwegen ins Rheintal hinein mit rund 36,0 Stundenkilometer dabei.

Zwei Folgetage wurden dann durch örtliche Gewitterschauer bestimmt. Beim dritten Rennen mussten die Piloten teilweise Umwege von nahezu 200 Kilometern zurücklegen, um wieder ins Ziel zu kommen. Die erste Wende Walldorfer Kreuz und der direkte Heimweg über Pforzheim waren entgegen den Wettermodellen von Gewittern überlaufen. Nur wer den Weg über die Schwäbische Alb wählte, schaffte mit Mühe den Heimweg. Für Tilo Holighaus war dies einer seiner spannendsten Flüge.

Tag vier wurde zum echten Renntag, den Andreas Kühl (JS 1c) über 310 Kilometer

(Sankt Blasien – Sigmaringen – Langenbrand) mit 125,9 Stundenkilometer bewältigte. Auch die folgenden zwei Tage brachten das ersehnte Rennwetter.

Großes Lob für die Ausrichter

Mehrheitlich empfanden die Teilnehmer Musbach als idealen Austragungsort mit familiärer Atmosphäre. Gelobt wurde die Mannschaft der Fliegergruppe Freudenstadt und insbesondere der Vorsitzende und Wettbewerbsdirektor Axel Reich so-



Die Gewinner des Grand Prix in Musbach (v.l.): Andreas Kühl (zweiter Platz), Tilo Holighaus (Sieger), Michael Schlaich (dritter Platz)

wie der Vertreter der International Gliding Commission (IGC) Christof Geißler, der auch Mitglied der FG Freudenstadt ist.

Tilo Holighaus brachte es auf den Punkt: „Wer nicht dabei war, hat wirklich was verpasst!“ „Es war wunderschön, spannend und einfach toll“, bilanzierte der Pole Christoph Matkowski, der nach Abschluss des Grand Prix – wie der Südafrikaner Laurens Goudriaan und der Franzose Philippe de Péchy – weiter zur Segelflug-WM der Offenen/18m- und Doppelsitzerklasse nach Tschechien reiste.

Auch die anderen Teilnehmer empfanden Musbach als echtes Fliegerparadies. „Der Grand Prix ist für diesen Platz wie maßgeschneidert“, so Goudriaan, der sich wünscht, dass Musbach in zwei Jahren wieder Austragungsort wird. Mit 18 WM-Teilnahmen kann der Südafrikaner sich hierzu sicher ein gutes Bild machen.

Finalteilnahme für Holighaus und Kühl

Für Tilo Holighaus und Andreas Kühl bedeutet die gute Platzierung in Musbach nun auch einen weiteren Schritt in Sachen Grand Prix: Beide haben das Ticket zum Finale in Gerdanya in den Pyrenäen (1. bis 8. Juni 2019) erworben. Dort wird es im Hochgebirge spannende Flüge geben. „Ich freue mich schon sehr darauf“, sagte Holighaus.

Die Erfolgsgeschichte für die FG Freudenstadt geht derweil weiter. Stand 1970 noch kein einziger Stein in Musbach, so trägt man mittlerweile seit 1985 erfolgreich Wettbewerbe aus. Das Ganze funktioniert mit einer kleinen Mannschaft, wobei die Rentner und Pensionäre mit viel Elan mithelfen. Darum freut sich die Fliegergruppe Freudenstadt auch auf die hoffentlich nächsten Wettbewerbe.

Endwertung Grand Prix Germany 2018 Musbach:

1. Tilo Holighaus, Deutschland (Ventus 3, 23 Punkte)
2. Andreas Kühl, Deutschland (JS 1c, 19 Punkte)
3. Michael Schlaich, Deutschland (Ventus 2, 18 Punkte)



Den Grand Prix Germany kann man in aller Ruhe unter www.sgp.aero oder www.fg-freudenstadt.de nachvollziehen.

Text: Lothar Schwark

Fotos: Lothar Schwark, Tilo Holighaus



Das Team der Fliegergruppe Freudenstadt mit den Bestplatzierten

KUNSTFLUGLEHRGANG FÜR GRUND- UND WEITERBILDER IN LANDSBERG MIT DER HÖHENWINDE INS KUNSTFLUG-GLÜCK



Die Teilnehmer des Kunstfluglehrgangs in Landsberg

Vom 28. April bis 6. Mai fand ein weiterer Kunstflug-Lehrgang für Grund- und Weiterbilder an der Höhenwinde in Landsberg statt. Zwar hatte es schon einmal im Herbst 2017 einen kleinen Lehrgang gegeben, jedoch konnte der Förderverein für Segelkunstflug Bayern in Kooperation mit der Flugsportgruppe Landsberg und dem Förderverein für Segelkunstflug im BWLV erst dieses Mal einen vollwertigen, ganzen Wochenlehrgang anbieten. Dies ist mittlerweile möglich, da das Lufttransportgeschwader LTG 61 zum Jahresende 2017 das Gelände verlassen hat.

So konnten wir den Lehrgang zeitlich viel entspannter planen und waren nicht nur auf verlängerte Wochenenden und Feiertage angewiesen. Insgesamt zeichnete sich dieser Lehrgang als voller Erfolg ab;

gerade, was die Planbarkeit und Durchführbarkeit angeht auf einem so großen Fluggelände, wo doch gewisse Besonderheiten zu beachten sind.

Wir konnten von zehn Grundschulern acht zum erfolgreichen Abschluss für eine Segelkunstflug-Berechtigung bringen. Sechs Weiterbilder konnten ihren Trainingsstand weiter ausbauen und mit den Fluglehrern neue Figuren und Leistungsabzeichen üben.

Höhenwinde bietet Gelegenheit für äußerst günstigen Kunstflug

Das Fliegen und Lernen an der Höhenwinde macht die Sache deswegen so interessant und auch gefragt, da es sich hierbei um eine günstige Alternative handelt. Wer Mitglied im Förderverein

für Segelkunstflug im BWLV ist, bezahlt nur 20 Euro für einen Windenstart auf eine Schlepphöhe zwischen 1100 und 1400 Meter (je nach Wind). Da kann kein F-Schlepp mithalten. Zwar sind dann in jedem Fall die 20 Segelkunstflug-Starts zu absolvieren, da man an der Winde im Kunstflug nie auf die alternativen fünf Stunden kommen würde. Dafür hat man aber auch gleich einen besseren Trainingsstand, da man meistens dadurch mehr Starts hat als in der Segelkunstflug-Ausbildung mittels F-Schlepp.

Ein großer Meilenstein ist dabei die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure – der Flugsportgruppe Landsberg für die Bereitstellung und Durchführung sowie der beiden südlichen Fördervereine für Segelkunstflug aus Bayern und Baden-Württemberg. Als Bayerischer Förderverein haben wir uns dabei um die Organisation gekümmert und das Ganze quasi ausgerichtet, wobei der Baden-Württembergische Förderverein einen beachtlichen Teil der Schulungsflugzeuge zur Verfügung stellte und auch die günstigen Windenstarts von 20 Euro ermöglichte; denn dieser ist mit einem Darlehen an der Höhenwinde beteiligt.

Das Landsberger Höhenwindenprojekt im Segelkunstflug kann man in dieser Szene somit als erfolgreiches und gelungenes Gemeinschaftsprojekt bezeichnen, das der finanziell günstigen Förderung des Segelkunstflugsports dient.

Schon vor den offiziellen Lehrgängen



Am Flugplatz Landsberg steht eine sehr gute Infrastruktur zur Verfügung



Die Welt auf dem Kopf stehend von oben betrachten – das ist nur beim Kunstflug möglich

hatten wir in den Anfangsphasen in privater Organisation zusammen mit den Landsbergern sogenannte Höhenwindentage (Long-Line-Days) in den Herbstmonaten angeboten, um die Windenstarts an die Piloten/Innen zu bringen. Solche Tage soll und wird es zur Multiplikation der ganzen Sache auch weitergeben, denn die Nachfrage erfreute sich größter Beliebtheit; und das ist gut so, denn auch davon lebt die Höhenwinde. Ein besonderer Dank gilt dabei denjenigen, die das in Summe überhaupt möglich gemacht haben, denn es handelt sich nicht einfach um ein Standardprojekt.

Viele ehrenamtliche Helfer und Motivatoren sind nötig

Dazu braucht es Initiatoren mit fester Überzeugung und früheren Erfahrungen auf diesem Gebiet, welche auch immer wieder den Motivationsapparat am Laufen halten. Hierzu darf Horst Havrda nicht ungenannt bleiben, denn auch durch sein Engagement und seine Erfahrungen ist die Höhenwinde in Landsberg das, was sie uns heute ermöglicht – dazu braucht es Durchhaltevermögen, Motivation und den Glauben an den Erfolg bei der Sache. Hat einwandfrei funktioniert!

Darüber hinaus braucht es auch Ehrenamtliche wie die Landsberger Flugsportgruppe, die so ein Experiment überhaupt mit sich machen lässt oder über sich ergehen lässt und welche die Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen kann – zum Beispiel eine 2.800 Meter lange Seilstrecke.

Das Landsberger Team um seinen Ersten Vorsitzenden Thomas Schneider, der selbst Kunstfluglehrer und Kunstflugförderer ist, hat hier hervorragende Arbeit geleistet. Nicht zuletzt, dass es dort hoch engagierte Kameraden gibt, die eigentlich die Winde erst zu einer Höhenwinde (um)gebaut haben. Zwar handelt es sich

im Grunde um eine Tost-Winde, doch bedurfte es noch etlicher eigener Anpassungen und Programmierarbeiten, damit das Kraftpaket so rund läuft, wie es jetzt läuft. Mit enormem und unermüdlichem Arbeitsaufwand verpassten Kurt Zacherl und Detlev Claren der Winde den Feinschliff, stellten Getriebe und Motor ein bzw. programmierten diese, verbesserten das Kühlsystem usw.

Gefühlter Dauereinsatz der Akteure

Dabei ist zu erwähnen, dass von Anfang an nicht alles glatt ging, denn es handelt sich hier um wirklich sensible Kraftgefüge und komplexe Vorgänge in der Gesamtfunktion. Bei so einem Spezialwindenstart an einem fast drei Kilometer langen Seil durchfliegt man verschiedene Windschichten mit unterschiedlichen Windgeschwindigkeiten, wobei der Motor zum Beispiel mit 3.500 Umdrehungen pro Minute läuft, die Seiltrommel sich manchmal durch den „Drachen-Steigen-Effekt“ fast nicht dreht und der Schlepp bis zu drei Minuten dauern kann – das nur zur kleinen Veranschaulichung, welche Extreme hier aufeinandertreffen. Nicht zuletzt muss das Ganze auch noch ordnungsgemäß bedient werden – und auch hier gibt es Kameraden, die mit gefühltem Dauereinsatz so einen Kunstflug-Lehrgang überhaupt erst in die Luft bringen. Ohne den unermüdlichen Einsatz von Ferdi Ollfisch hätten wir unsere Hunderte von Starts in dieser Woche sicher nicht geschafft. Vielen Dank dafür!

Heute sind wir an einem Punkt angekommen, wo wir von einem annähernd reibungslosen Ablauf sprechen können. Das fängt eben bei der Winde an, geht über den Einsatz der Flugsportgruppe Landsberg mit der Organisation vor Ort, der Unterkunft und den Flugplatzabläu-

fen – und hört nicht zuletzt mit dem Bayerischen und dem Baden-Württembergischen Förderverein für Segelkunstflug als Kooperationspartner auf.

Weitere Lehrgänge sind geplant

Auch in Zukunft soll und wird es wieder Höhenwinden-Kunstflug-Lehrgänge geben. Und wer sich außer der Reihe dieses Erlebnis gerne mal anschauen und ausprobieren möchte, darf sich jederzeit selbst an die Landsberger Luftsportgruppe wenden oder an einem der zukünftig angebotenen Höhenwinden-Tage (oder ab jetzt „Longline-Days“) teilnehmen.

Es ist das Ganze allemal wert – allein die Erfahrungen, das Gefühl auf so einem „Flughafen“ – die Entfernungen, die 2.500-Meter-Betonbahn, in zwei bis drei Minuten in der Box zu sein ... Und wenn man mal was in der Unterkunft vergessen hat, merkt man erst, in welchen Dimensionen man sich befindet – bis dorthin sind es dann vom Start eben mal drei Kilometer hin und nochmal drei Kilometer zurück! Insgesamt eine ganz tolle und mal ganz andere Atmosphäre, um fliegerische Träume wahr werden zu lassen.

Dank an alle Beteiligten

An dieser Stelle ist dann nochmal allen Beteiligten, Helfern, Teilnehmern und auch Fluglehrerkollegen Dank zu sagen, dass wir so eine geniale Möglichkeit für den Segelkunstflug gemeinsam aufbauen konnten! So lange es die Flugplatzsituation hergibt, freuen wir uns, wenn wir dies noch einige Male gemeinsam wiederholen können und dadurch auch viele neue Kunstflugbegeisterte finden und generieren!

Wer sich für die o.g. organisierten „Longline-Days“ interessiert, darf gerne auf



Nächtliche Impressionen vom Flugplatz Landsberg



Mit der Höhenwinde ergeben sich großartige Möglichkeiten zum Segelkunstflug

der Internetseite www.acro.fsgll.de vorbeischaun und sich über anstehende Termine informieren. Ihr könnt euch dort auch in den Newsletter eintragen, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Wer sich den Review als PR-Film zum letzten Höhenwinden-Lehrgang vom Mai 2018 ansehen möchte kommt dort entweder über den Link t1p.de/longline-movie hin oder scannt den QR-Code mit dem Handy ein.



Text: Felix Fleischhauer, Erster Vorsitzender Förderverein Segelkunstflug Bayern
Fotos: Felix Fleischhauer, Peter Schmitt, Daniel Blaschke



Für weitere Infos zum Segelkunstflug und rund um die Akteure der Höhenwinde seid ihr auf den folgenden Seiten bestens aufgehoben:
Förderverein Segelkunstflug Bayern: www.lvb-segelkunstflug.de
Flugsportgruppe Landsberg: www.fsgll.de
Förderverein Segelkunstflug im BWLV: www.segelkunstflug.com

LUFTSPORTLERINNEN

KOMMENTAR VON DAEC-PRÄSIDENT WOLFGANG MÜTHER **HAPPY BIRTHDAY, VDP!**

Fliegen tut gut – das gilt für Männer ebenso wie für Frauen. Welche Eigenschaften sind dafür notwendig? Konzentrationsfähigkeit, Multitasking, Entscheidungsfreude, Begeisterungsfähigkeit, Durchhaltekraft bei der Ausbildung, Ehrgeiz, rasche Auffassungsgabe und sicher auch ein bisschen Mut.

Alle diese Fähigkeiten bringen Frauen ebenso wie Männer mit. Es gibt also keinen Grund, warum Frauen diesen großartigen Sport nicht ausüben könnten. Dennoch ist die Fliegerei ein (noch) männerdominiertes Feld.

Bereits in den Anfängen gab es viele Frauen, die einzigartige Leistungen unter Beweis stellten. In den folgenden Jahrzehnten eroberten sich immer mehr Pilotinnen den Himmel. Dabei mussten sie sich gegen hartnäckige Vorurteile der Männerwelt durchsetzen.



Wolfgang Mütter, DAeC-Präsident

Heute sind wir zum Glück erheblich weiter. Auf Flugplätzen ist es selbstverständlicher geworden, dass Frauen als PIC unterwegs sind. Eine weibliche Stimme im Funk ist Alltag.

Organisationen wie der Vereinigung Deutscher Pilotinnen (VDP) ist es mit zu verdanken, dass Frauen ihre Wünsche und Ziele erreichen und den Himmel für sich erobern konnten. Seit 50 Jahren motiviert die VDP aktiv und mit großem Erfolg Frauen und Mädchen in die Fliegerei einzusteigen. Ganz herzlichen Dank dafür.

Aber auch wenn schon viel erreicht wurde, sind wir noch lange nicht am Ziel. Der Anteil der Frauen ist auch in den Vereinen im Deutschen Aero Club noch beklagenswert niedrig. Ich würde mich sehr freuen, wenn diese Quote bald ausgeglichen wäre.

Ich hoffe und wünsche, dass bald alle Menschen, unabhängig vom Geschlecht, ihren Traum vom Fliegen verwirklichen können.

Foto: DAeC

Region 1 – Rhein-Neckar-Enz

LUFTSPORTVEREIN LINKENHEIM LÄDT ZUM FLUGPLATZFEST MIT FLY-IN

Am **Sonntag, 16. September**, veranstaltet der Luftsportverein Linkenheim ab 10 Uhr sein Flugplatzfest inklusive Fly-In bei freiem Eintritt.

Zu unserem Flugplatzfest laden wir alle Flieger recht herzlich ein, bei uns vorbeizuschauen. Wir hoffen, dass das Wetter mitspielt und wir wie im vergangenen Jahr viele Besucher zu Fuß oder per Flugzeug begrüßen dürfen. Für das Publikum gibt es ein reichhaltiges Angebot im fliegerischen Sinne: Segel- und Motorgastflüge, Segelkunstflug, Motorflug, Modellflug, Fallschirmspringen u. v. m. Zudem wird für das leibliche Wohl der Besucher bestens gesorgt sein.

Wir freuen uns jetzt schon auf Ihren Besuch!

Piloteninfo:

ICAO-Code: EDRI

Funk: Linkenheim INFO 122.600 Ge (15 NM 3000 ft)

Sprechfunkverbindung möglichst früh vor Erreichen des Flugplatzes herstellen!

Höhe über NN: 99 m (325 ft)

RWY 05/23, 740 x 30 m Gras

Diese Informationen ersetzen **nicht** das Studium der AIP Vol. 3 und des VFR-Bulletins! Die angrenzenden Gemeinden bitte **nicht** überfliegen - danke!

In diesem Sinne allen Piloten „Happy Landing“.



Text und Foto: Thomas Bast

Zum Flugplatzfest in Linkenheim werden zahlreiche Besucher erwartet

FEST DER WALLDÜRNER FLIEGER



Beim Flugsportclub Odenwald in Walldürn sind Besucher herzlich willkommen

Am **Samstag und Sonntag, 15. und 16. September**, laden der Flugplatz Walldürn und der Flugsportclub Odenwald zum Flugplatzfest ein. Die Gäste werden auf der Terrasse vor dem Turm bewirtet und können dabei den Flugbetrieb hautnah miterleben.

Im Vordergrund des Flugplatzfestes soll die Begegnung mit Gästen und Interessierten aus Nah und Fern, Fliegerfreunden, Familien und den Mitgliedern des Flugsportclubs stehen. Dazu wird die Terrasse des Restaurants Fliegerstübchen

vergrößert, damit Groß und Klein einen Platz finden, um sich bei Gegrilltem oder Kaffee und Kuchen verwöhnen zu lassen. Für die Jüngsten stehen der Kinderspielplatz und eine Bastelecke zur Verfügung.

An beiden Tagen werden Flugbetrieb und ein kommentiertes Programm mit Vorführungen von Segel-, Motor- und Ultraleichtflugzeugen stattfinden. Zusätzlich werden Kunstflugvorführun-

gen, eine Modellflugshow und Fallschirmspringer für eine Bereicherung des Flugplatzfestes sorgen.

Daneben informiert der Flugsportclub Odenwald an einem Infostand über seine Vereinsarbeit und die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten am Flugplatz Walldürn. Selbstverständlich stehen auch Vereinsflugzeuge bereit, in denen Interessierte selbst einmal Platz nehmen und auch Höhenluft schnuppern können.

Der Eintritt ist frei, das Flugplatzfest beginnt am Samstag um 13 Uhr und am Sonntag um 12 Uhr. Gäste mit eigenem Flugzeug sind herzlich willkommen, der Platz ist an beiden Tagen PPR, bitte vorher telefonisch anmelden!

Text: Dr. Christian Kuhn, Flugsportclub Odenwald e.V. Walldürn
Foto: FSCO

23. FLUGPLATZFEST IN MÜHLACKER



Auch Segelkunstflug der Spitzenklasse wird in Mühlacker geboten

Am **Samstag und Sonntag, 15. und 16. September**, findet das 23. Flugplatzfest des Flugsportclubs Mühlacker beim „Hangensteinerhof“ in Mühlacker statt - am Samstag von 13 bis 19 Uhr und am Sonntag von 11 bis 19 Uhr, Sonntagmorgens mit traditionellem Frühschoppen und Jazz-Musik.

Fans historischer Flugzeuge können das Grunau-Baby und einen Habicht bestaunen, zudem kommen als Attraktion eine Max Holste MH.1521 Broussard und eine Elster. Die Broussard ist ein Hochdecker

mit sechs Sitzplätzen, welches für die französische Armee als leichtes Verbindungs- und Beobachtungsflugzeug entwickelt wurde. Die Pützer Elster ist ein zweisitziger Hochdecker in Holzbauweise mit starrem Fahrwerk. Die Elster kam bei Bundeswehr-Sportfluggruppen zum Einsatz.

Es wird wieder hochklassigen Kunstflug mit Segelflugzeugen sowie Flugvorführungen mit Modellflugzeugen geben. Wie jedes Jahr werden auch die Fallschirmspringer mit ihrer Cessna 182 anwesend sein und bieten für Unerschro-

ckene Tandemsprünge an. Rundflüge mit modernen Motorflugzeugen sind ebenfalls möglich, sodass jeder einmal selbst die Faszination fliegen und unser Hobby erleben kann.

Der Besuch unseres Flugfestes per Flugzeug ist für Motorsegler und Ultraleichtflugzeuge möglich (Hangenstein INFO 123.15, ELEV 950ft 295 m, N 45° 55' 19", O 08° 49' 29", RWY 07/25 530 x 30 m Gras).

Text und Foto: FSC Mühlacker

FLUGPLATZFEST HAYINGEN MIT TREFFEN HISTORISCHER SEGELFLUGZEUGE

Am **Samstag und Sonntag, 8. und 9. September 2018**, findet auf dem Segelfluggelände Hayingen wieder das jährliche Treffen historischer Segelflugzeuge statt. Dieses Jahr sind erneut die Unikate Stösser und Delphin V1 dabei, und aus der Schweiz wird eine Moswey 3 zu sehen sein. Gerne laden wir weitere Besitzer von historischen Segelflugzeugen an diesen Tagen auf das Segelfluggelände ein.

Zudem freuen wir uns, Piloten herzlich bei einem Fly-In begrüßen zu dürfen. Bei unserem Flugplatzfest besteht die Möglichkeit, mit Luftfahrzeugen bis zwei Tonnen zu landen und zu starten. Kühle Getränke und leckere Speisen stehen für jedermann bereit.

Informationen zum Anflug und zur Anmeldung gibt es bei Marius Fink (finkmarius@aol.com).



Text und Foto: Marius Fink

Freunde von Flugzeug-Oldtimern kommen in Hayingen auf ihre Kosten

FLUGPLATZFEST MIT FLY-IN IN STAHRINGEN

Die Flugsportvereinigung Radolfzell lädt am **Sonntag, 9. September 2018**, ab 10.30 Uhr zum Flugplatzfest auf dem Flugplatz Stahringen-Radolfzell (EDSR) ein.

Der Musikverein Stahringen übernimmt die Unterhaltung. Mit einer Do27 und einem Hubschrauber können Rundflüge unternommen werden, und auch Tandemfallschirmsprünge sind möglich.

Darüber hinaus werden interessante Flugzeuge von befreundeten Flugsportvereinen erwartet, und auch die vereinseigenen Flugzeuge können besichtigt werden. Am Infostand werden alle Fragen zum Verein und zur Fliegerei von den Vereinsmitgliedern beantwortet, und natürlich dürfen die Besucher auch mal Platz in einem Segelflugzeug nehmen.

Für Verpflegung, Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Genügend Parkplätze für Fahrräder und Autos sind vorhanden. Der Eintritt ist frei.

Piloten, die mit dem Flugzeug anreisen, erhalten ein Essen und ein Getränk, die Landegebühr entfällt. Bitte die Platzrunde einhalten und das Überfliegen von Ortschaften vermeiden. Für diesen Tag wird ein NOTAM veröffentlicht. Wenn Fallschirmspringer in der Luft sind, kann nicht gelandet oder gestartet werden.

Achtung, neuer Funkkanal: 127.530!

Text: Wilfried Auer/red.

WINZELN LÄDT EIN!



Beim Tag der offenen Tür in Winzeln sind Flieger und Fußgänger gleichermaßen willkommen

Auf dem Flugplatz Winzeln-Schramberg findet am **Samstag und Sonntag, 15. und 16. September 2018**, wieder ein Tag der offenen Tür statt. Die Veranstaltung mit vielen Attraktionen – nicht nur ums Fliegen – lockte zuletzt regelmäßig rund 5.000 Besucher auf den idyllisch gelegenen Sonderlandeplatz am Rande des Schwarzwalds.

Der LSV Schwarzwald hat sich wieder einiges einfallen lassen, um Besucher aus der

näheren und fernen Umgebung zu begeistern und den Spaß an der Fliegerei zu vermitteln: So wird mit vielen anfliegenden Besuchern und unterschiedlichsten Flugzeugtypen gerechnet. Kunstflugvorführungen mit und ohne Motor werden die Blicke an den Himmel ziehen. Nicht ganz so hoch, aber ebenso spannend werden die Modellflug-Vorführungen werden.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt, und die kleinen Besucher haben

ein besonderes Highlight: Das Jux-Mobil der Stadt Schramberg ist ein Garant für sichere Betreuung und Spaß.

Dass ein Flugplatz nicht nur zum Fliegen, sondern auch zum Fahren gut ist, wird beim Quarter-Mile-Rennen verdeutlicht: PS-starke Boliden liefern sich am Sonntag Beschleunigungsrennen auf der Startbahn. Eine Oldtimerfeuerwehrschau am Samstag und die US-Car-Show am Sonntag runden das Fest ab.

Fliegerkameraden, die mit fliegenden Geräten auf einen Besuch vorbeischaun möchten, sind besonders herzlich eingeladen. Als kleines Willkommen werden an diesen beiden Tagen keine Landegebühren erhoben. Es bleibt also genug für ein leckeres Mittagessen, Kaffee und Kuchen.

Infos zum Anflug bitte rechtzeitig unter 123,650 MHz einholen. Der LSV Schwarzwald freut sich auf den Besuch am Flugplatz Winzeln-Schramberg!



Infos: www.lsv-schwarzwald.de, airmail@lsv-schwarzwald.de

Text: Volker Herbst
Foto: Petra Haubold

GRATULATION

MANFRED BIRK VOM LSV DEGERFELD

DER MANN DER KURZEN HAUPTSÄTZE UND KLAREN STANDPUNKTE

Albstadt-Tailfingen. Runde Sache: Manfred Birk, Ehrenvorsitzender des LSV Degerfeld, feierte am 28. Juli seinen 80. Geburtstag. Fliegerisch ist es um ihn stiller geworden, im Verein nicht. Das muss es nämlich gar nicht. „Manne“ Birk war meist ohnehin die Ruhe in Person.

18 Jahre lang Vize-Vorsitzender, zehn

Jahre lang Vorsitzender – das nennt man wohl Erfahrung in Vereinsführung und Gremienarbeit. Wenn's im Ausschuss oder auf dem Vorfeld mal wieder etwas leidenschaftlicher zugeht, merkte man Manfred Birk davon meist nicht viel an in der Mimik. Allenfalls, wenn er sich zwischenzeitlich die Pfeife wieder ansteckte, mag das ein Anzeichen gewesen sein, dass es auch ihm allmählich etwas zu

bunt wurde. Ansonsten war er an der Spitze des Vereins das, was man eine natürliche Autorität nannte: Kurze Hauptsätze, klar im Standpunkt.

Birk ist einer der Mitbegründer des heutigen LSV Degerfeld, einem Zusammenschluss aus den drei einst selbstständigen Fliegergruppen Ebingen, Bitz und Tailfingen im Jahr 1966. Diesen Geist der



Außergewöhnliches Flugerlebnis, selbst für so einen „alten Hasen“ im Geschäft: Manfred Birk (80) kurz vor dem Formationsflug mit der Kunstflugstaffel „Royal Jordanian Falcons“

Gemeinschaft, die zusammen mehr erreicht als jeder für sich selbst, prägt seine Haltung bis heute. Und in seinen Grußworten in den Hauptversammlungen wird er nicht müde, diesen „Spirit“ wach zu halten.

Mehr als 1.500 Passagieren die Faszination Fliegen nahegebracht

Er selbst lernte Fliegen in einer Zeit, die nicht so komfortabel war: 1954 trat er in die damalige Fliegergruppe Ebingen ein, den ersten Schulstart absolvierte er auf

einer Mü13. Anderthalb Jahre später hatte er den Luftfahrerschein Klasse eins in der Tasche. Er erwarb die Lizenzen für Motorsegler und Motorflug, absolvierte 1.088 Segelflugstarts auf 32 verschiedenen Mustern, hat rund 4200 Streckenkilometer und zwei Leistungs-Diamanten im Flugbuch stehen. Dazu kommen rund 1.600 Starts und 600 Stunden im Motorflug. Mehr als 1.500 Passagieren zeigte er in dieser Zeit die Welt von oben. 2009 beendete er die aktive Fliegerei.

Von Anfang an engagierte sich Manfred Birk auch im Ehrenamt. Er war Jugendleiter (1955 bis 1960), Beisitzer von 1968 bis 1974, zwischen 1974 und 1996 mit Unterbrechung Vize-Vorsitzender und dann bis 2006 Vorsitzender. In dieser Zeit wuchsen Infrastruktur und Flugzeugpark auf dem Degerfeld stetig. Aktuell hat der Verein rund 250 Mitglieder.

Seine drei Söhne sind ebenfalls im LSV engagiert. Neben der Fliegerei ist Frankreich die zweite Leidenschaft von Birk. Bis heute verbringt er dort seine Urlaube, bevorzugt beim Camping.

Text: Volker Rath
Foto: LSV Degerfeld

GOLDENE BWLV-EHRENNADEL FÜR ALFRED GEBHARDT
DER FLIEGEREI VERSCHRIEBEN



Alfred Gebhardt gehört zu den erfahrensten und engagiertesten Fliegern in Backnang-Heiningen

Am 19. Juli wurde Alfred Gebhardt vom LSV Backnang-Heiningen 90 Jahre alt - und Fliegen ist immer noch sein Leben. Präsidialrat Steffen Baitinger überreichte dem Jubilar für seine Verdienste um den Segelflug die Goldene Ehrennadel des BWLV anlässlich der Geburtstagsfeier am Flugplatz Backnang-Heiningen.

Fragt man an unserem Flugplatz nach Alfred, so lautet meist die Antwort: „Der ist in der Luft!“ 90 Jahre alt – phänomenal! Hellwach und voller Flugbegeisterung, als wäre er gerade mal 70, steigt Alfred nach einem Besuch irgendwo in Süddeutschland aus dem UL oder nach einem mehrstündigen Flug aus dem Segler. Man sieht ihm seine 90 wahrlich nicht an.

Seine ganze Freizeit widmete er von Jugend an der Fliegerei. Im Juli 1942 machte er seine ersten Rutscher und Hüpfen mit dem SG 38 auf dem Cannstatter Wasen, A-, B- und C-Prüfung folgten 1943/44 an der Teck, und den L

1 (Luftfahrerschein Klasse 1) erlangte er ebenfalls 1944 im fliegerischen Wehretüchtigungslager in Innsbruck. Die restliche Zeit bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges war er Flakhelfer in Pforzheim sowie beim Arbeitsdienst und geriet letztlich noch kurz in amerikanische Kriegsgefangenschaft.

Doch alle diese schrecklichen Erlebnisse konnten seinen Lebenstraum vom Fliegen nicht zerstören. Ab 5. Juni 1952 flog Alfred wieder in Salzgitter, wo er einige Zeit beruflich tätig war, mit dem SG 38 und weiteren Typen, an deren Neubauten er ebenfalls beteiligt war. Bereits 1952 erwarb er den Windenfahrerschein. Auch sein Gespür für Thermik und sein fliegerisches Können zeigten sich schon frühzeitig, denn mit einer Mü 13 E erflog Alfred den damaligen niedersächsischen Dauerflugrekord mit mehr als sieben Stunden.

Seit 1962 im Verein in Backnang-Heiningen

Dieser fliegerische Neustart war der Beginn seiner großer Liebe, dem Segelfliegen.

1956, nach seiner Rückkehr nach Stuttgart, trat Alfred dem Aero Club und dem Sportfliegerclub Stuttgart bei. In dieser Zeit erlangte er das Silber C, erflogen auf einem L-Spatz während eines Fliegerlagers in Kufstein und die F-Schlepp-Genehmigung. Seit dem 31. Mai 1962 ist er nun Mitglied im Luftsportverein Backnang-Heiningen, der damals „Segelflieger Winnenden“ hieß.

Alfreds fliegerischen Lebenslauf im Detail zu beschreiben, würde diesen Rahmen sprengen. Nur die bedeutendsten Daten

sollen hier genannt sein: Unter anderem 1956 auch der PPL(A), den er 1962 wieder verfallen ließ. In seinen Flugbüchern finden sich über 100 verschiedene Flugzeugtypen, darunter 57 Segelflugzeuge. Von seinen 6.600 Flugstunden entfallen rund 2.700 Stunden auf Segelflugzeuge, ca. 3.200 auf Motorsegler, der Rest auf Motor- und Ultraleichtflugzeuge. Das Goldene Leistungsabzeichen (Gold C) erhielt er für Streckenflüge über 300 und 500 Kilometer, 1973 mit einem Cirrus in Aosta, sowie Flüge mit einer Startüberhöhung von 3.000 bzw. 5.000 Meter, erreicht 1981 in Narromine, Australien. Zu seinen Erfahrungen zählen Flugplätze überall in Deutschland, aber auch in Österreich, Frankreich, Italien, Namibia, Australien, Neuseeland und sogar in Chile. Mit zwei weiteren Vereinskameraden unterhielt er in Haltergemeinschaft zwei Libellen, einen Cirrus und eine LS 3a. Mit der DG 800 besaß er später ein eigenstartfähiges Flugzeug.

Wegen vielfältiger Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt

Unser Verein lag ihm von Anfang an am Herzen. Unsere alte Segelfliegerhalle am Ortsrand von Heiningen trägt seine Spuren. Er hatte die ehemalige Reithalle 1964 als Bretterhaufen auf einer Wiese entdeckt und die Einzelteile mit dem LKW seiner Firma nach Heiningen gebracht, wo sie von Vereinsmitgliedern in Eigenarbeit aufgebaut wurde und bis heute ihren Dienst tut.

Als Segelflugreferent im Vorstand organisierte er mehrere Sommerlager, holte Außengeländete auf seine Kosten zurück, stellte sich als Rückholer bei Wett-



BWLV-Vizepräsident Steffen Baitinger (links) überreichte dem Jubilar anlässlich dessen Feier zum 90. Geburtstag die goldene BWLV-Ehrennadel

bewerben den Kameraden zur Verfügung, begleitete junge Segelflieger mit seinem eigenen Segler auf Überlandflügen bzw. nahm sie zur Einweisung im Doppelsitzer mit und war auch Sportzeuge. Seine Vereinsverbundenheit zeigte sich auch in mehreren großzügigen Geld- und Sachspenden.

2013 wurde Alfred im Rahmen der Jahreshauptversammlung für sein vielfältiges Engagement mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Noch heute ist Alfred bei fast jedem Flugbetrieb am Start und auch dadurch ein großes Vorbild und Ratgeber nicht nur für unsere jungen Segelflieger.

Lieber Alfred, wir wünschen Dir noch viele schöne Flüge! Deine Kameraden von EDSH.

Text und Fotos: Uli Schwab

BESONDERE EHRUNGEN DER FAI

AUSZEICHNUNGEN FÜR WALTER EXTRA UND KLAUS OHLMANN

Die Weltluftsport-Organisation FAI ver gibt jedes Jahr etliche Ehrungen für besondere Verdienste um den Luftsport. Dieses Mal sind auch zwei Preisträger aus Deutschland dabei.

Zum einen wird der bekannte Motor-kunstflieger und Flugzeugbauer Walter Extra aus Hünxe mit der Louis-Blériot-

Medaille ausgezeichnet. Zum anderen erhält der Rekord-Segelflieger Klaus Ohlmann das Angelo D'Arrigo Diploma, das für besondere Verdienste um die Umwelt vergeben wird.

Die Auszeichnungen werden am 25. Oktober in einer feierlichen Zeremonie während der nächsten FAI-Konferenz im

ägyptischen Luxor an die Preisträger verliehen.

Weitere Informationen gibt es online unter www.fai.org.

Text: red.

BITTE BEACHTEN:

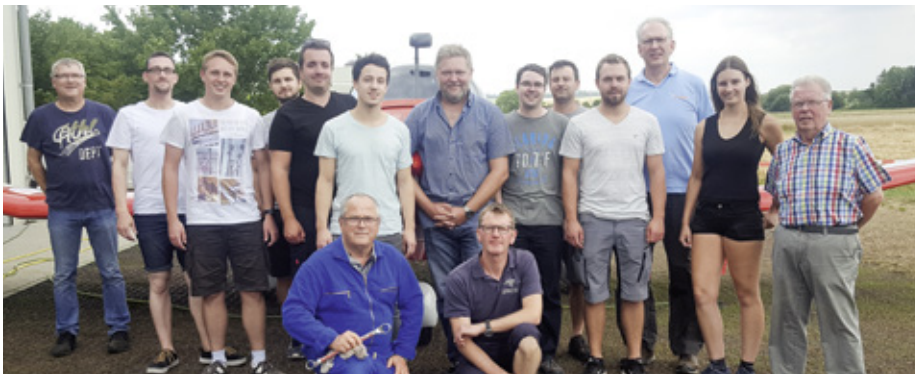
WICHTIGE LTA FÜR GLASFLÜGEL-SEGELFLUGZEUGE

Die EASA hat eine dringende Lufttüchtigkeitsanweisung (EAD) herausgegeben, die am 11. Juli wirksam wurde. Laut der LTA 2018-165 sind vor dem nächsten Windenstart an Glasflügel-Segelflugzeugen Sonderkontrollen und gegebenenfalls Korrekturen an den Schwerpunktkupplungen vorzunehmen, um ein Verklemmen des Ringpaares in der Kupplung zu verhindern. Die Kontrolle kann der Pilot/Eigentümer durchführen und dokumentieren. Muss eine Korrekturmaßnahme erfolgen, muss dafür freigabeberechtigtes Personal (Prüfer Klasse 3) hinzugezogen werden.

Eine unverbindliche Übersetzung der EAD durch den Bundesausschuss Technik, die die betroffenen Muster und einen Link zur zugehörigen Technischen Mitteilung des Halters der Musterzulassung enthält, ist auf der DAeC-Website unter www.daec.de/fachbereiche/luftfahrttechnik-betrieb/uebersetzungen-ad/ veröffentlicht. Näheres sowie die Mitteilungen im Wortlaut auch unter www.bwlv.de.

Text: DAeC/red.

MOTORENWARD-LEHRGANG M2

GROSSER FUNDUS AN THEORETISCHEN UND PRAKTISCHEN BEISPIELEN

Die Teilnehmer des Motorenwart-Lehrgangs M2 in Poltringen

Am 13./14. Juli fand ein Motorenwartlehrgang in den Räumen des FSV Herrenberg auf dem Flugplatz Poltringen statt. Die Zahl der Lehrgangsteilnehmer war im Vorfeld auf zwölf begrenzt worden, um eine optimale Wissensvermittlung zu gewährleisten. Deshalb war der Lehrgang auch schon früh ausgebucht, was den Prüfungsleiter des BWLV, Matthias Birkhold, zur Feststellung veranlasste, dass die BWLV-Lehrgänge wegen ihrer bekannt hohen Qualität stets auf großes Interesse stoßen. Dies kann auch daran erkannt werden, dass nicht nur elf Teilnehmer aus Baden-Württemberg am Lehrgang teilnahmen, sondern dass auch ein Teilnehmer aus Bayern angereist war. Praktisch alle Teilnehmer hatten allerdings bereits im Frühjahr dieses Jahres schon den M1-Lehrgang auf dem Klippeneck erfolgreich absolviert und kannten sich deshalb.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Willi Nuoffer begann der theoretische Teil mit rechtlichen Grundlagen. Dieser Teil führte zu so manchem Seuf-

zer, weil wir doch alle eher Schrauber als Schreibtischtäter sind. Aber: Was muss, das muss. Und so qualmten die elf männlichen Köpfe und der eine weibliche Kopf ganz gewaltig, bis die Lehrgangsinhalte sicher vermittelt waren.

Anschließend ging es in die neue Halle des FSV Herrenberg, um den praktischen Teil gemeinsam zu erarbeiten. Dabei erwies sich der Lehrgangsleiter Martin Nuoffer als unerschöpfliche Quelle von praktischem Wissen um Motor, Magnete, Zündgeschirr, Zündkerzen, Vergaser, Lichtmaschine, Anlasser, Auspuff und allen anderen wichtigen Aggregaten im und um den Flugmotor.

Alle bestanden die schriftliche Prüfung

Dass sogar ein Ölwechsel mitunter seine Tücken haben kann und sich nicht mit dem Ablassen des alten Öls und dem Auffüllen von neuem Öl erschöpft, konnten wir hochinteressiert zur Kennt-

nis nehmen. Dabei hatten Martin Nuoffer, sein Vater Willi und seine Lehrerkollegen Martin Heinrich und Otto Hofmayer zu allen Lehrgangsinhalten und Vorgängen auch stets einen großen Fundus an erfolgreichen oder auch missglückten theoretischen und praktischen Beispielen parat. So wurde es früher Abend, bis alle praktischen Themen behandelt und das Wissen vermittelt waren. Nach einer Verpflegungspause stand noch einmal Theorie auf dem Stundenplan.

Am zweiten Tag stand dann noch einmal Praxis an, und anschließend wurden wir zur schriftlichen Prüfung gebeten. Diese erfolgte unter der Leitung von Matthias Birkhold vom BWLV. Teils Multiple Choice mit Mehrfachnennung, teils Prosa, war die Prüfung nicht ganz harmlos. Aber alle Lehrgangsteilnehmer bestanden sie erfolgreich.

Wir bedanken uns beim FSV Herrenberg und den Lehrern für die große Gastfreundschaft und dass der Verein seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Ein besonderer Dank gilt auch Martin Nuoffer, der uns mit seinem freundlichen und souveränen Auftreten und seinem, anscheinend unerschöpflichen Wissensreichtum sehr beeindruckte und viel Wissen vermittelte. Nicht vergessen werden darf Ioanna, die stets dafür sorgte, dass niemand verdursten oder verhungern musste.

Text: Pit Kerndl, LSV Degerfeld

Foto: Matthias Birkhold

BWL-V-TERMINSERVICE 2018/19
(Alle Angaben ohne Gewähr)

von	bis	Sp.	Maßnahme	Ort
01.09.18	02.09.18	A	Flugplatzfest FSV Sindelfingen – Info: https://www.fsv-sindelfingen-ev.de	Flugplatz Deckenpfronn
01.09.18	02.09.18	A	Flugplatzfest Aalen-Elchingen – Info: www.lsr-aalen.de	Flugplatz Aalen-Elchingen
01.09.18	02.09.18	A	Smartflyer-Challenge – Info: www.smartflyer-challenge.ch	Grenchen/Schweiz
01.09.18	02.09.18	MD	56. Teckpokalfliegen – Info: www.teckpokal.de	Modellfluggelände Teck in Owen
02.09.18		A	Flugplatzfest Blaubeuren – Info: www.flgblaubeuren.de	SLP Blaubeuren (EDMC)
02.09.18		A	Familienstag LSV Roßfeld Metzingen – Info: lsv-rossfeld.de	Flugplatz Roßfeld
08.09.18	09.09.18	A	Flugplatzfest Bad Waldsee-Reute – Info: www.fliegerwaldsee.de	Flugplatz Bad Waldsee-Reute
08.09.18	09.09.18	A	Flugtag Sinsheim – Info: www.flugtag-sinsheim.de	Flugplatz Sinsheim
08.09.18	09.09.18	A	30 Jahre FSV Übersberg mit Fly-In – Info: www.flugplatz-uebersberg.de	Flugplatz Übersberg
08.09.18	09.09.18	A	Esslinger Fliegerfest – Info: www.aero-club-esslingen.de	Segelfluggelände Jägerhaus
08.09.18	09.09.18	A	Flugplatzfest Hayingen m. Treffen histor. Segelflugzeuge – Infos: finkmarius@aol.com	Flugplatz Hayingen
09.09.18		A	Flugplatzfest Laichingen – Info: http://fsv.lai.de	Flugplatz Laichingen (EDPJ)
09.09.18		A	Flugplatzfest FSV Radolfzell – Info: https://edsr.info	SLP Stahringen (EDSR)
09.09.18		A	Flugplatzfest Rastatt – Info: www.flugplatz-rastatt.de	Flugplatz Rastatt
12.09.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
12.09.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
14.09.18	16.09.18	FB	Projekt Hörfahrt – Info: www.ballaeron.de	Sülzburg, Oberpfalz
15.09.18	16.09.18	A	Flugplatzfest des FSC Odenwald Walldürn – Info: www.fsc.de	Flugplatz Walldürn (EDEW)
15.09.18	16.09.18	A	Flugplatzfest Mühllacker; Sa. 13–19 Uhr, So. 11–19 Uhr – Info: www.fsc-muehlacker.de	Flugplatz Hangensteiner Hof
15.09.18	16.09.18	A	Tag der offenen Tür in Winzeln-Schramberg – Info: www.lsv-schwarzwald.de	Flugplatz Winzeln (EDTW)
15.09.18	01.12.18	MF	PPL(A) Teil FCL Wochenendkurs, Sa. u. So. 9–16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWL-V-Motorflugschule Hahnweide
16.09.18		A	Flugplatzfest Linkenheim, ab 10 Uhr – Info: www.lsv-linkenheim.de	SLP Linkenheim (EDRI)
19.09.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
20.09.18	23.09.18	LJ	Bundesjugendvergleichsfliegen – Info: www.luftsportjugend.com	Flugplatz Paderborn
22.09.18	23.09.18	MD	Süddeutsche Meisterschaft LMM – Info: paul.seren@t-online.de	Feilenmoos bei Manching/BY
22.09.18	23.09.18	MD	LVB-Modellflugtage Luftsport-Verband Bayern – Info: www.modellflugtage.bayern	Flugwerft Schleißheim
24.09.18	28.09.18	SF	Segelkunstflug-Lehrgang Blumberg (Grund- u. Weiterbilder) – Info: uli@acroteam-hall.de	Flugplatz Blumberg
29.09.18		LJ	BWL-V-Landesjugend-Treffen (LaJu) – Info: www.bwlv.de	Flugplatz Altdorf-Wallburg
29.09.18	30.09.18	UL	1. Fly-In Ultraleicht – Info: www.regio-airport-mengen.de	Flugplatz Mengen
29.09.18	30.09.18	SF	Segelkunstflug-Wettbewerb „Walters DoSi“ – Info: barbara.gerkhardt@gmx.de	Flugplatz Blumberg
30.09.18	06.10.18	SF	Segelkunstflug-Lehrgang Hayingen (Grund- u. Weiterbilder) – Info: wkugler65@t-online.de	Flugplatz Hayingen
03.10.18		MD	LMM und Uhu-Wettbewerb FSV Herrenberg – Info: wiesiolek@bwlv.de	Flugplatz Ammerbuch
03.10.18	06.10.18	T	(B) Motorenwart-Lehrgang (Motorsegler u. UL) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
07.10.18		MD	36. Hahnweidepokal-Wettbewerb für Segelmodelle – Info: www.wh-modeller.de	SLP Hahnweide, Kirchheim/Teck
07.10.18	13.10.18	MD	Hangflug-WM Rügen (Klasse F3F) – Info: http://wm2018.f3f.de	Rügen
10.10.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
10.10.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
12.10.18	14.10.18	LJ	Herbsttagung der DAeC-Jugend – Info: www.luftsportjugend.com	Braunschweig
12.10.18	14.10.18	LJ	Gummiseil-Wochenende mit SG 38-Fliegen – Info: finkmarius@bluewin.ch	Flugplatz Hayingen
13.10.18			Herbstwettbewerb Osterhofen, LMM – Info: frankadametz@gmx.de	Gelände bei Osterhofen
13.10.18		MF	BZF II Sprechfunk Deutsch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWL-V-Motorflugschule Hahnweide
13.10.18	14.10.18	FB	Volksfest-Wettfahrt – Info: www.ballonsportgruppe-stuttgart.de	Stuttgart, Bad-Cannstatt
14.10.18		A	Raumfahrt-Aktionstag mit Ulf Merbold – Info: www.technik-museum.de	Technik Museum Speyer
19.10.18	20.10.18	A	(B) Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (Fluglehrer-Fortbildung) – Info: www.bwlv.de	Filderhalle Leinfelden
22.10.18		A	Zuschusseminar Vereinsförderung 2018 für württ. Vereine, 18 Uhr – Info: bayer@bwlv.de	BWL-V-Geschäftsstelle
24.10.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
28.10.18	01.11.18	LJ	BWL-V-Jugendleiter-Grundlehrgang – Info: gassmann@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
29.10.18	03.11.18	T	(B) Zellenwart-Lehrgang – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
02.11.18	04.11.18	LJ	BWL-V-Jugendleiter-Fortbildungslehrgang – Info: gassmann@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
03.11.18		SF	77. Segelfliegertag in Koblenz – Info: www.daec.de	Koblenz
03.11.18	04.11.18	SF	Theorie-Lehrgang Ausbildung FI(S) TMG – Info: www.bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
07.11.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
12.11.18	17.11.18	T	(B) Werkstattleiter-Lehrgang WL1 – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
14.11.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
17.11.18		MF	BZF I – Zusatz Sprechfunk Englisch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWL-V-Motorflugschule Hahnweide
17.11.18		A	DFS-Pilotentag – Info: www.dfs.de	Langen b. Frankfurt/Main
21.11.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
25.11.18		MD	Saallflug Schorndorf, LMM – Info: beschwende@t-online.de	Brühlhalle Schornbach
26.11.18	01.12.18	T	(B) Zellenwart-Lehrgang – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
30.11.18	02.12.18	LJ	BWL-V-Gipfeltreffen, Bezirkstreffen – Info: koch@bwlv.de	Burg Steinegg, Pforzheim
05.12.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
08.12.18		MF	AZF Sprechfunk Englisch IFR – Info: www.motorflugschule.info	BWL-V-Motorflugschule Hahnweide
12.12.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
19.12.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
25.01.19	27.01.19	A	45. Hexentreffen der Luftsportlerinnen – Info: https://hexentreffen2019.jimdo.com	Dresden
15.02.19		A	Infoabend AK Sektoren – Info: www.bwlv.de	Alte Turnhalle Herrenberg
22.03.19	23.03.19	A	(B) Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (Fluglehrer-Fortbildung) – Info: www.bwlv.de	Filderhalle Leinfelden
11.05.19	26.05.19	SF	Praxis-Teil Ausbildung FI(S) TMG – Info: www.bwlv.de	Klippeneck

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, MT = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, T = Technik
 Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an buerkle@bwlv.de. Lehrgänge und Fortbildungsmaßnahmen, die mit einem (B) gekennzeichnet sind, fallen unter die Regelung des Bildungszeitgesetzes (BzG). Das heißt, die Teilnehmer können hierfür unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine bezahlte Freistellung beantragen. Näheres hierzu auf der Homepage (www.bwlv.de) und im adler (10/16). Bitte beachten Sie die gesetzlichen Fristen – der Antrag auf Freistellung laut BzG muss mindestens acht Wochen vorher eingereicht werden!

BWLV-AUFFRISCHUNGSSEMINAR FÜR LEHRBERECHTIGTE

Allgemeine Hinweise:

Die Form des kombinierten Lehrgangs zielt darauf ab, dass Fluglehrer mit verschiedenen Arten von Lehrberechtigungen daran teilnehmen können. Je nach Kategorie der Lehrberechtigung wird im zeitlichen Umfang (für den Teilnahmenachweis) wie folgt unterschieden:

Inhaber der Lehrberechtigungen Motorflug, Segelflug, nach FCL.940.FI: zweitägig

Inhaber der Lehrberechtigung Ultraleicht nach LuftPersV: eintägig

Das bedeutet, dass an dem Lehrgangsprogramm am Samstag alle Fluglehrer beteiligt sind und zwischen den parallel in zwei Räumen angebotenen Vorträgen auswählen können. Dies kommt auch Inhabern verschiedener Lehrberechtigungen entgegen.

Es wird empfohlen, den Lehrgangsnachweis rechtzeitig, d. h. innerhalb der dreijährigen Gültigkeit der Lehrberechtigung sicherzustellen.

Für diese Veranstaltung kann Bildungszeit (BzG BW) gewährt werden. Bei Vorliegen der Voraussetzungen muss der Antrag spätestens 8 Wochen vor dem Seminar beim Arbeitgeber gestellt werden.



Fluglehrer-
Fortbildung

ANMELDUNG

(bitte in DRUCKSCHRIFT ausfüllen!)

zweitägiger Fortbildungslehrgang
für **alle** Fluglehrer (FCL.940.FI) – außer UL

eintägiger Fortbildungslehrgang
für **UL-Fluglehrer** i. S. der LuftPersV

19.–20.10.2018
Lehrgangsgebühr:
45 Euro mit, bzw. 90 Euro ohne BWLV-Mitgliedschaft

20.10.2018
Lehrgangsgebühr:
25 Euro mit, bzw. 50 Euro ohne BWLV-Mitgliedschaft

Quartierinformationen zum Veranstaltungsort erbeten:

nein ja

Name

Vorname

Straße, Nr.

PLZ und Wohnort

Tel. tagsüber

LIZENZNR. UND GÜLTIGKEIT DER LEHRBERECHTIGUNG/EN:

PPL(A) _____

Tel. privat

SPL _____

Mobil

Ultraleicht _____

E-Mail-Adresse

Sonstige _____

BWLV-Mitglieds-Nr.

Geburtsdatum

Anmelde- und Teilnahmebedingungen

Die Anmeldung wird nach Eingang bestätigt; verbindlich anerkannt wird diese erst nach Eingang der o. a. Lehrgangsgebühr, die mit der Einladung zum Lehrgang fällig wird.

Sie beinhaltet neben der Lehrgangsorganisation die Ausgabe der Teilnahmebestätigung sowie Pausengetränke nach Programmangabe. Zahlbar ist die Lehrgangsgebühr entweder (gewünschte Zahlungsart **bitte ankreuzen**)

durch **Überweisung** (fällig mit Rechnung, die zusammen mit der Einladung zugestellt wird) oder

durch Erteilung der **Einzugsermächtigung** (fällig nach erfolgter Einladung).

Hiermit ermächtige ich den Baden-Württembergischen Luftfahrtverband e.V. (Gläubiger-ID: DE39ZZZ00000419277), Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Baden-Württembergischen Luftfahrtverband e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Bankinstitut: _____

BIC: _____

IBAN: _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

ANMELDUNG BITTE SENDEN AN:

Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V., Scharstraße 10, 70563 Stuttgart, E-Mail: jost@bwlv.de oder Fax 0711/22 76 2-44



BWLV-UL-FLUGLEHRERLEHRGANG AUF DEM SONDERLANDEPLATZ IN WALLDORF TROTZ ERFAHRUNG VIEL NEUES GELERNT

Die Teilnehmer des BWLV-UL-Lehrerlehrgangs in Walldorf

Vom 14. bis 16. Juli fanden sich auf dem Sonderlandeplatz in Walldorf fünf PPL- und ein CPL-Fluglehrer zum Erwerb der Lehrberechtigung für Drei-Achs-Ultraleicht-Flugzeuge ein.

Bei bestem Flugwetter ging es am Samstag pünktlich los. Als erstes gab es für die Dame und die fünf Herren eine theoretische Einweisung von BWLV-Lehrgangsführer Günther Hausmann und dem Vereinsausbildungsleiter Thomas Kühn über die Besonderheiten des Flugbetriebs auf dem Sonderlandeplatz Walldorf.

Auf dem doch recht kleinen Flugplatz werden sämtliche BWLV-Flugsportarten betrieben – von Segelflug über Motorflug bis hin zum Absetzen von Fallschirmspringern. Zudem wird die Start- und Landebahn noch von einem stark genutzten Fuß- und Radweg gekreuzt. Das Ganze wird mit einer Schranke mit Ampelanlage gesteuert und geregelt. Also gibt es doch einiges zu beachten. Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle den Walldorfer Fliegern für die freundliche Aufnahme und das Erlassen der Landegebühren der Lehrgangsteilnehmer!

Prüfung der Lizenzen, Flugbücher und Lehrgangsvoraussetzungen

DAeC-Prüfungsrat Michael Kania und Günther Hausmann hatten dann die ehrenvolle Aufgabe, den Teilnehmern das aktuelle Luftrecht und die Ausbildungshandbücher des DAeC bzw. BWLV näher zu bringen. Für manch langgedienten PPL-/CPL-Lehrer gab es hierbei trotz der Erfahrung viel Neues zu hören.

Der erste Tag war dann noch mit Prüfung der Lizenzen, Flugbücher und Lehrgangsvoraussetzungen ausgefüllt. Hierzu ein recht herzliches Dankeschön an Jürgen Niedecker, der diese Aufgabe mit der dazugehörigen Geduld bestens meisterte.

Am Sonntag wurden die praktischen Auswahlprüfungen sowie die ersten praktischen Prüfungen geflogen und dokumentiert. Am Nachmittag gesellte sich noch der DAeC-Luftsportgeräte-Ausbildungschef Jürgen Pechmann zu dieser Ausbildungsrunde. Wie es sich gehörte, war er mit dem UL aus Braunschweig angereist. Mit in Jürgens Gepäck: die theo-

retischen Prüfungsfragen. Und auch der dritte DAeC-Prüfungsrat, Claus Blattner, kam am Sonntag per UL aus Illertissen angereist.

Prüfungen in Theorie und Praxis

Am Montag standen die theoretischen Prüfungen sowie die restlichen praktischen Prüfungen an. Pünktlich um 13 Uhr gab's dann vom Walldorfer Flugbetriebsleiter und Chefkoch super Steaks vom Grill mit feinen Salaten, Soßen und Beilagen. Vielen Dank dem Spender und herzlichen Dank an Martin Friedle für die köstliche Zubereitung!

Ab ca. 16 Uhr gab es schließlich einige neue UL-Fluglehrer, die sich zumeist mit dem eigenen Flugzeug wieder auf den Heimweg machten.

Vielen Dank an das BWLV-Team unter der Leitung von Günther Hausmann für einen schönen, gelungenen Lehrgang!

Text: Thorsten Kaltenmeier
Foto: Günther Hausmann

BESCHRÄNKUNGSGEBIET

ACHTUNG, MILITÄRISCHE GROSSÜBUNG!

Im Rahmen einer zweiwöchigen Großübung zur Landes- und Bündnisverteidigung im Zeitraum **von Montag, 8. Oktober, bis Freitag, 19. Oktober**, ist geplant, zwei Gebiete vorübergehend mit Flugbeschränkungen zum Schutz der Allgemeinen Luftfahrt und der militärischen Luftfahrzeuge einzurichten.

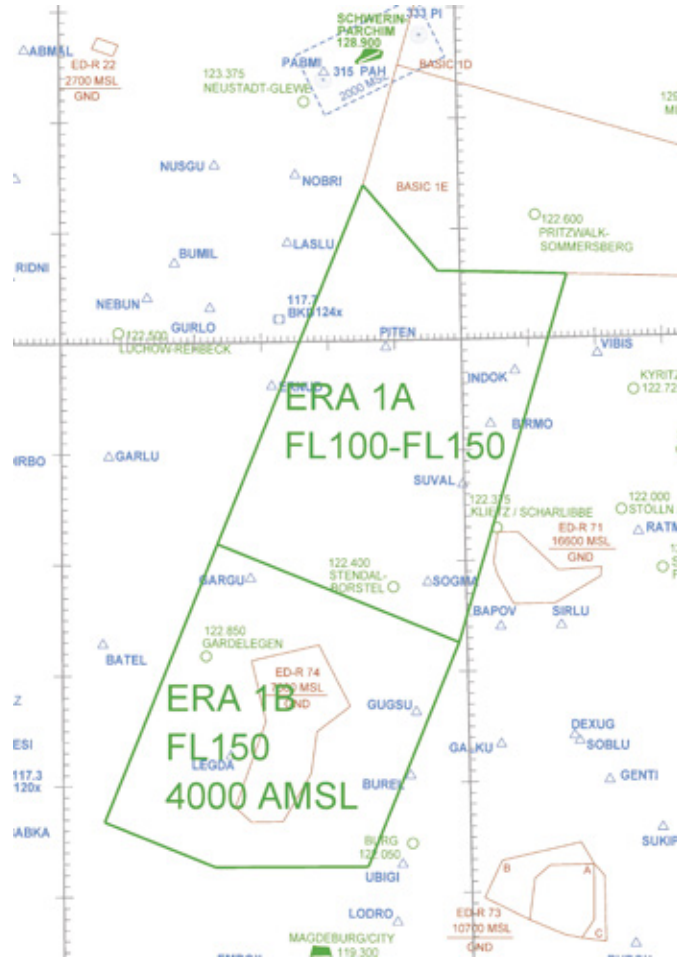
Weiterhin kommt es in diesem Zeitraum zu Streckenschließungen und verstärkter Nutzung der ED-R(TRA), ED-D bzw. MVPA im Norden Deutschlands.

In den beschriebenen Gebieten (unter anderem um Stendal-Borstel) sind Flüge nach Sicht- und Instrumentenflugregeln untersagt. Ausgenommen sind Staatsluftfahrzeuge sowie Flüge im Rettungs- und Katastropheneinsatz nach vorheriger Genehmigung durch die zuständige Flugverkehrskontrollstelle.

Eine Veröffentlichung der Gebiete findet als AIP SUP IFR und VFR sowie als NfL I statt. Außerdem sind die betroffenen Luftfahrtbehörden involviert und werden die betroffenen Flugplätze informieren.

Text: DAeC
Abbildung:

Mit freundlicher Genehmigung der DFS.
Nicht zu navigatorischen Zwecken geeignet!



Wegen einer Militärübung kommt es im Oktober in Norddeutschland zu Beschränkungen im Luftraum

TERMINTIPP

DFS LÄDT ZUM PILOTENTAG

Die Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) lädt in diesem Jahr am Samstag, 17. November, zum DFS-Pilotentag für die VFR-Flieger in die Unternehmenszentrale in Langen ein.

Nach wie vor gibt es ein großes Informationsbedürfnis der Privat- und Sportpiloten hinsichtlich Flugsicherung und Flugsicherheit. In unterschiedlichen Fachvorträgen widmen sich die Referenten ei-

nem großen Themenspektrum: Fluginformationsdienst, Flugberatung und Flugvorbereitung, besondere Luftraumnutzung und die Herausforderungen bei der Entwicklung von Luftfahrtkarten, um nur einige Inhalte zu nennen.

Nach jedem Vortrag haben die Gäste Gelegenheit, Fragen zu stellen. Zur weiteren Vertiefung können sich die Besucher anschließend an den Infoständen mit

den entsprechenden Experten austauschen. Der DAeC ist wieder mit einem eigenen Stand bei der Anmeldung vertreten.

Das Anmeldeportal wird im Verlauf des Sommers online gestellt. Anmeldungen zum Pilotentag können nur über dieses Portal erfolgen.

Text: DAeC

Nicht träumen! Fliegen!

Wecke den Luftsportler in dir.



LUFTSPORT IN BADEN-WÜRTTEMBERG WIR SIND DER LUFTSPORT IM SÜDWESTEN

Die Faszination Flugsport hat viele Gesichter. Segelflug, Motorflug, UL-Sport, Ballonfahren, Modellflug, Gleitschirmfliegen, Fallschirmspringen, Kunstflug. Der BWLV ist die Heimat aller Luftsportler in Baden-Württemberg. Wir sind rund 11.000 aktive Mitglieder in etwa 200 Vereinen aus allen Sparten. Werde auch du ein Mitglied in dieser einmaligen Gemeinschaft der Luftsportler!

Die Betreuung unserer Luftsportvereine und Mitglieder erfolgt direkt durch die BWLV-Geschäftsstelle in Stuttgart. Ansprechpartner für jedes Mitglied sind dort die hauptamtlichen Mitarbeiter, die alle auf langjährige Erfahrung und fundierte Kenntnisse der Materie zurückblicken können. Sie stehen den Mitgliedern und Interessenten gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Alle Infos finden Sie auch direkt auf der Website des BWLV – oder Sie rufen an:

Referat:	Ansprechpartner	Telefon-Nr.	E-Mail-Adresse
		0711 22762- 0	
Geschäftsführung	Klaus Michael Hallmayer	- 0	hallmayer@bwlv.de
Haushalt/Finanzen	Martin Bayer	-21	bayer@bwlv.de
Ausbildung/Flugsicherheit/Sport	Martin Jost	-22	jost@bwlv.de
Redaktion „der adler“/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Sport/Wettbewerbe	Simone Bürkle	-23	buerkle@bwlv.de
Mitgliederverwaltung	Petra März	-24	maerz@bwlv.de
Buchhaltung	Petra Baur	-25	baur@bwlv.de
Buchhaltung/Verwaltung	Martina Dobrinkat	-26	dobrinkat@bwlv.de
Luftfahrttechnischer-/EASA-Betrieb	Matthias Birkhold	-30	birkhold@bwlv.de

TOP-TERMINE IM SEPTEMBER 2018

FLUGTAG SINSHEIM
08.–09.09.2018 Flugplatz Sinsheim
Info: www.flugtag-sinsheim.de

30 JAHRE FSV ÜBERSBERG MIT FLY-IN
08.–09.09.2018 Flugplatz Übersberg
Info: www.flugplatz-uebersberg.de

FLUGPLATZFEST HAYINGEN M. TREFFEN HIST. SEGELFLUGZEUGE
08.–09.09.2018 Flugplatz Hayingen
Info: finkmariaus@aol.com

TAG DER OFFENEN TÜR WINZELN
15.–16.09.2018 Flugplatz Winzeln-Schramberg
Info: www.lsv-schwarzwald.de

BWLV-LANDESJUGENDTREFFEN (LAJU)
29.09.2018 Flugplatz Altdorf-Wallburg
Info: www.bwlv.de